

GOLF in Hamburg



„Wir denken und handeln hanseatisch.“



Elite Report 2004-2016
Bester Vermögensverwalter
Ausgezeichnet durch das
Handelsblatt bzw. DIE WELT



Christoph Lampe
Hamburger Sportwart

LIEBE HAMBURGER GOLFERINNEN UND GOLFER,

runde Jubiläen laden zur Erinnerung und zum Feiern ein. Der HGV wird in diesem Jahr 50 Jahre alt, und Sie halten heute die Jubiläumsausgabe in den Händen. Gegründet von sieben Clubs aus Hamburg und seinem Umland, entwickelte er sich in diesen fünf Jahrzehnten zu einem angesehenen Sportverband in der Metropolregion Hamburg, der sich der Förderung des regionalen Leistungssports verschrieben hat. Die Dynamik, mit der sich der HGV insbesondere in den vergangenen Jahren entwickelt hat, hier sei nur auf die Gründung der Vermarktungsgesellschaft HGS und die Kooperation mit dem Golfverband Schleswig-Holstein im Rahmen der HGU verwiesen, lässt darauf hoffen, dass der Golfsport in Hamburg auch in Zukunft eine gute Betreuung im HGV findet.

In diesem Zusammenhang ist all denen zu danken, die sich in den vergangenen Jahrzehnten ehren- und auch hauptamtlich für den Hamburger Golfsport, ob im Verband oder auf den Mitgliedsanlagen, engagiert haben. Viele von ihnen haben sich am 10. Juni im Hafen Klub an den Landungsbrücken zu einem fröhlichen Geburtstagfest versammelt, insgesamt knapp 280 Gäste haben an diesem Abend auf den Geburtstag des HGV angestoßen und die maritime Atmosphäre dieser Hamburger Institution genossen. Ein dem Anlass auf alle Fälle würdiges Ereignis. Ein Teil der Anwesenden des Abends schlug auch noch beim erstmals ausgetragenen „HGV – Invitational“ am folgenden Tag im Hamburger GC ab.

In den vergangenen 50 Jahren haben sich die Rahmenbedingungen des Golfsports bekanntlich verändert. Aus dem elitären Sport für wenige ist ein echter Breitensport geworden, der durch die Vielfalt der im HGV organisierten Sportanlagen geprägt wird. Dass diese Entwicklung nicht ohne Spannungen erfolgen konnte, ist selbstverständlich und auch in Zukunft wird sicherlich so mancher Strauß auszufechten sein. Hoffentlich immer im Sinne des Golfsports in Hamburg, denn die Mitgliedsanlagen, derer inzwischen 21, werden die Zukunft entscheiden und mit ihrer individuellen Politik dafür sorgen, wohin sich Golf in Hamburg entwickelt. Findet keine Jugendförderung in den Clubs statt oder geht der sportliche Anspruch der Clubs unter dem Druck wirtschaftlicher Zwänge zurück, so hat das direkten Einfluss auf die Verbandsarbeit.

Der HGV kann nur so aktiv sein, wie seine Mitglieder dies ebenfalls sind, wenn es um die Förderung des Golfsports in der Metropolregion Hamburg geht. Die Aufgaben des HGV sind in den vergangenen fünf Jahrzehnten gewachsen und sicher ist, dass sie sich in den kommenden 50 Jahren und darüber hinaus noch weiterentwickeln und verändern werden. Spannend wird sein, wohin die Reise geht und wie Golf in Hamburg in 50 Jahren aussehen wird. Wirken Sie mit!

Ihr *Christoph Lampe*

Ihr individueller
Urlaubs-Service
auf Sylt.



Appartementvermietung

**Flemming
& Co.**

25980 Sylt/Westerland

Andreas-Dirks-Str. 8

Tel. 04651-5955 und 7700

Fax 04651-29403

www.flemming-sylt.de

INHALT

EDITORIAL

01 Christoph Lampe

ZWISCHENRUF

02 „Die Verbandsbeiträge sind viel zu hoch...“

VERBAND

04 Das Interview – HGV-Geschäftsführer Schmidt blickt nach vorn

06 Feierlichkeiten zum Verbands-Jubiläum

HALL OF FAME

12 Große und kleine Erfolge aus dem Verband

SPORT

13 International & national

JUGEND

16 Hanseatic Eagles – Portraits des Nachwuchses

17 Ein Tag mit Benedict Staben

HEINES KOLUMNE

18 Rückblick



6 Jubiläum | 16 Fitness der Jugend | 22 Unsere Clubs

ZWISCHENRUF

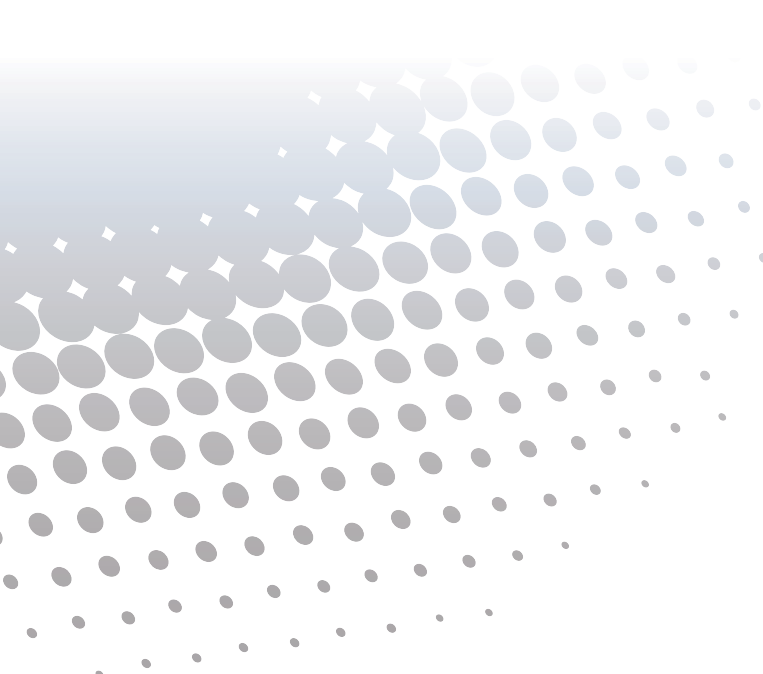
ZWISCHENRUF: DIE VERBANDSBEITRÄGE SIND VIEL ZU HOCH!

„Unfassbar, was man ausgeben muss, um heute Golf zu spielen. Und dann geht auch immer noch was für den HGV weg. 11,50 € für einen Erwachsenen, 3,- € pro Kind. Davon fließt auch nichts und wieder nichts an mich zurück, ich muss mich sogar einschränken lassen, weil dauernd irgendwelche Verbandsturniere meine Freiheit auf der Golfanlage beschränken. Und für die kriegt mein Club nicht mal Geld vom Verband zurück!“

Was macht der HGV eigentlich mit der ganzen Kohle?“

So oder so ähnlich beginnen hin und wieder mal Gespräche, und diese Zeilen dienen dazu, ein paar klärende Worte zu finden. Bleiben wir heute nur bei den Finanzen, denn das Thema „Startzeitenbeschränkungen durch die Teilnahme an Ligaspielsystemen – welche Mitschuld trägt der Verband an der Tatsache, dass mein Vorstand drei Mannschaften pro Altersklasse meldet?“ erfordert eine eigene Ausgabe dieses Magazins.

Aus den 11,50 € bzw. 3,- € Mitgliedsbeitrag pro Kopf ergibt sich eine erkleckliche Summe von insgesamt knapp 220.000,- € im abgelaufenen Jahr. Damit lässt sich viel machen, jedoch noch nicht einmal der Etat der Jugendförderung des vergangenen Jahres decken. Für den Jugendsport hat der HGV nämlich 2015 knapp über 240.000,- € aufgewandt. Die restlichen knapp 275.000,- € an Verbandseinnahmen stammen aus Nenngeldern, Zuschüssen und Kooperationen und sind, hier sei nur die Bezuschussung



UNSERE CLUBS

22 Berichte aus den Vereinen

WETTSPIELERGEBNISSE

34 Meldungen

PROCORNER

38 PuttView:
Darauf mussten wir lange warten!



Unser Mitgliederforum

POST PROMOTET GOLFSPORT

Das Bundesministerium für Inneres (BMI) und die Stiftung Deutsche Sporthilfe haben im April 2016 in Berlin die diesjährigen Briefmarken „Für den Sport“ vorgestellt, darunter auch eine Golf-Sondermarke. Neben dem Golfball steht ein Rugby-Ei für die in diesem Sommer in Rio de Janeiro ins olympische Programm zurückkehrenden Sportarten.

„Es ist ein schönes und sichtbares Zeichen für unsere Sportart. Mit der Rückkehr ins olympische Programm rückt Golf noch mehr in den Fokus der Öffentlichkeit“, sagt Jörg Schlockermann, Vorstandsmitglied des Deutschen Golfverbandes (DGV). „Außerdem freuen wir uns, dass mit den Erlösen dank unseres Partners, der Deutschen Sporthilfe, der Leistungssport in Deutschland gefördert wird“, so Schlockermann weiter.

Dem Spitzensport sind aus den Erlösen (seit 1968) der Sportbriefmarken über 130 Millionen Euro an Fördermitteln zugeflossen. Insgesamt fördert die Sporthilfe jährlich rund 4.000 Athleten mit 10 bis 12,5 Millionen Euro. Unter den geförderten Athleten sind auch Spielerinnen und Spieler vom Golf Team Germany.

Der Golfball ziert die 145 Cent-Marke, die für 2 Euro erworben werden kann. Der Aufschlag von 55 Cent geht zu Gunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Die Marken stehen ab dem 2. Mai zum Verkauf und sind unter www.sportbriefmarken.de erhältlich.

durch den Hamburger Sportbund benannt, zum Teil abhängig davon, dass jeder im HGV organisierte Golfer einen Eigenbeitrag zur Verbandsarbeit leistet.

Wenn Sie sich also fragen, wofür Ihr Beitrag verwendet wird, dann können Sie eigentlich zufrieden feststellen, dass Sie die Jugendförderung im HGV sicherstellen. Ohne Ihren Beitrag entfielen der überwiegende Teil der Fördergelder und damit die Möglichkeit einer effektiven Leistungsförderung Hamburger Jugend-

licher. Erfolgreicher Nachwuchs ist die langfristige Mitgliederbasis der Anlagen im HGV, denn zwar mag es verlockend sein, Jugendarbeit zu Gunsten der eigenen Startzeit in Frage zu stellen, jedoch ist Golf heute noch kein Schulsportfach und ein Kontakt zum Golfsport für Jugendliche ohne die Arbeit der Clubs nahezu unmöglich.

Ich hoffe, diese kurze Erklärung führt zu einem Aha-Effekt und verleitet einmal zur Frage beim lokalen Landtags- oder

Bürgerschaftsabgeordneten: „Ich zahle so unendlich viele Steuern! Warum wird der Golfsport, der so positive Charakterzüge wie Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Kreativität fördert, im Schulsport noch immer ignoriert? Geräteturnen streichen! Golf muss her!“

O. k., das mit dem Geräteturnen ist der Wunsch des Autors, aber ich glaube, Sie wissen, worauf ich hinaus will.

Christoph Lampe

50 Jahre Hamburger Golf Verband – Ein Interview mit HGV Geschäftsführer Dominikus Schmidt

GUTE STRUKTUREN BESSER NUTZEN - KRÄFTE UND POTENTIAL BÜNDELN, EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Der HGV wird 50 Jahre alt. Grund genug für Golf in Hamburg, ein kleines Resümee zu ziehen. Hierfür haben wir mit dem Geschäftsführer des Hamburger Golf Verbands, Dominikus Schmidt, gesprochen.

GiH: Was bedeutet das 50-jährige Jubiläum für einen Verband wie den HGV?

Schmidt: Ein halbes Jahrhundert ist schon eine tolle Sache. Wir sind der älteste Landesgolfverband in Deutschland und haben dementsprechend viele traditionsreiche Mitgliedsclubs, aber auch einige junge Golfanlagen. Ich empfinde das als gesunde Mischung, in der sich beide „Welten“ auf einer teils familiären Ebene treffen. Mal schauen sich die Jungen bei den traditionellen Clubs was ab – gerade, was die sportliche Ausrichtung angeht – und manchmal umgekehrt. Egal, bei welchen Sitzungen wir Jugendwarte, Spielführer, Kapitäne oder die Präsidenten treffen, die Stimmung ist eigentlich immer gut, der Umgang sehr fair, auch wenn manchmal sehr leidenschaftlich diskutiert wird.

GiH: Was hat sich in den letzten 50 Jahren denn besonders entwickelt?

Schmidt: Ich bin seit 2005 beim HGV Geschäftsführer und kann natürlich nur für die letzten 11 Jahre sprechen, aber ich habe schon das Gefühl, dass wir zum einen Werte und Traditionen schützen müssen, denn sie machen einen Teil des Golfsport aus, gleichzeitig aber

Golfsport ebenfalls. Auch die Ansprüche sind andere geworden. Heute muss alles schnell und cool sein und Fun bringen. Das sind jetzt nicht gerade Begriffe, die sich mit der typischen Vorstellung von Golf verbinden lassen. Man hat es aber geschafft, Golf einem breiteren Personenkreis geöffnet und in Richtung Breitensport geschubst.

GiH: Was für Veränderungen gab es denn im HGV?

Schmidt: Oh, es gibt viele gute Dinge, die wir in den letzten Jahren angeschoben haben. Ich erinnere mich noch an

„Hauptamtlicher Landestrainer? Das war damals undenkbar...“

die ganz alte Homepage in grün. Die neue Homepage in blau haben wir zeitgleich mit dem neuen Michel-Logo eingeführt. Dazu gab es schon fast trikotanmutende Poloshirts, für die wir zuerst nicht nur Lob bekommen haben. Damals war der Gedanke, die sportliche Ausrichtung zu betonen. Dieses Jahr gab es erneut einen Relaunch der Website, die ich sehr gelungen und modern finde.

GiH: Und im Sport?

Schmidt: Mit der Entscheidung, Golf in den Kanon der olympischen Sportarten aufzunehmen, hat sich natürlich einiges getan. Wir haben den ersten hauptamtlichen Landestrainer angestellt und zwei Jahre später die entsprechende Landestrainerin. Das war damals undenkbar, zumal viele Pros ja in den Golfclubs als Freiberufler gearbeitet haben. Heute sind unserem Modell andere LGVs und auch mehrere Clubs gefolgt. Ich denke immer noch, es ist ein Modell für die

Zukunft, aber das wird man sehen...

Auf Wettspielsebene hat sich natürlich sehr viel getan, generell sind wir dem Vorbild anderer LGVs gefolgt und haben im Erwachsenenbereich Mannschaften und Ligen eingeführt, im Jugendbereich waren wir mit der Einführung der Norddeutschen Jugendliga wieder Vorreiter. Gerade die jüngste Entwicklung freut mich ganz besonders, weil wir sowohl mit der Gründung der Vermarktungstochter HGS als auch mit der Kooperation mit dem Golfverband Schleswig-Holstein die Grundlage dafür gelegt haben, in unsicheren Zeiten auf mehreren Füßen zu stehen. Vor allem auch, was die Finanzierung des Verbandes und somit des organisierten Sports in Hamburg angeht.

GiH: Wie sehen Sie den HGV im Vergleich zu anderen Landesgolfverbänden?

Schmidt: Der HGV ist zwar einer der kleinsten Landesgolfverbände in Deutschland, aber auch einer der leistungsstärksten. Mit einem eindeutigen Bekenntnis zum Sport, haben wir die

„Als Vorreiter wird man immer kritisch beäugt, das darf einen aber nicht abschrecken, Neues zu wagen...“

Aufgabe, den Sport zu entwickeln. Die Kooperation mit dem GVSH ist, wie gesagt, ein aus meiner Sicht ganz wesentlicher und entscheidender Schritt hierfür gewesen. Wir haben durch die professionellen sportlichen Strukturen natürlich an Profil gewonnen. Durch meine Position als Geschäftsführer und Leistungssportkoordinator sowie den beiden Landestrainern und seit die-

„Der Umgang im HGV ist immer sehr fair, aber auch leidenschaftlich...“

auch Erneuerung und Modernisierung betreiben müssen, um den Anschluss an andere Sportarten zu halten. Die Menschen, denen es früher vorbehalten war, Golf zu spielen, sind ja nicht mehr ausschließlich die, die heute spielen. Die Gesellschaft hat sich gewandelt und der



- Geb. 1976 in Tübingen
- Studium Sportwissenschaft, Uni Tübingen
- seit 2005 beim Hamburger Golf Verband

sem Jahr einem eigenen Pro-Azubi können wir uns mit relativ viel Manpower um die sportlichen Belange kümmern. Das hat zur Folge, dass wir in Punkten wie

„Mit der aktuellen Struktur können wir optimistisch in die Zukunft blicken...“

Performance, Effektivität und Know-how aus meiner Sicht momentan zu den innovativsten und leistungsstärksten Verbänden gehören. Das drückt sich vielleicht nicht unbedingt in Turnierergebnissen aus, wenn man aber beobachtet, wie wir arbeiten und worauf wir achten, hat man bereits gemerkt, dass uns kurzfristige Ziele, Platzierungen und Ergebnisse nicht so wichtig sind. Wir wollen langfristig gute Arbeit leisten und Athleten individuell und umfassend auf ihrem Leistungssportlichen Weg begleiten. Das unterscheidet uns momentan grundlegend von allen anderen Landesgolfverbänden. Auch wenn wir auf diesem Weg momentan kritisch beäugt werden, wird uns die Zeit recht geben.

GiH: Und wie ist die Stellung zum DGV und seinen Gremien?

Schmidt: Gleiches gilt im Endeffekt auch in Richtung DGV. Auf der sportlichen Ebene haben wir ein sehr gutes Verhältnis zu Marcus Neumann und seinem Team. Wir tauschen uns regelmäßig aus, geben Input, setzen aber auch DGV-Vorgaben um. Gleichzeitig sind wir aber auch kritisch und versuchen, die Hamburger Interessen auf Bundesebene zu vertreten. Durch unser Engagement auf sportpolitischer Ebene haben wir es geschafft, dass der Golfsport dort ernst genommen und im Kanon der anderen traditionellen olym-

pischen Sportarten als „normale“ Sportart mit all seinen Besonderheiten wahrgenommen wird. Diese Entwicklung freut mich ganz besonders, weil sie auf allen Ebenen unseres Sports wirkt.

GiH: Gibt es persönliche Highlights der letzten Jahre?

Schmidt: Naja, da viele der strukturellen und strategischen Errungenschaften auf meinem Mist gewachsen sind, waren das alles irgendwie auch persönliche Highlights. Die achtjährige Zusammenarbeit mit Hans Braasch war aus meiner Sicht optimal und sehr erfolgreich. Er hat

Der HGV gehört mit seinem Know-how zu den innovativsten Verbänden

mich ja als quasi Golfneuling auf diesen wichtigen Posten gesetzt und an mich geglaubt. Das war nicht ganz ohne Risiko für ihn. Seinen Mut und seine Innovationskraft, diesen Schritt zu wagen, finde ich bis heute beeindruckend.

GiH: Und was kommt in den nächsten 50 Jahren?

Schmidt: Über den Blick in die Zukunft ist ja schon so mancher gestolpert. Natürlich haben wir Visionen und Ziele, an denen wir sehr akribisch arbeiten. Viele Ziele haben aber einen Zeithorizont von 5 Jahren oder noch länger. Voraussagen kann da keiner treffen. Wir sind aber auf einem sehr guten Weg, sind gut aufgestellt und das lässt mich grundsätzlich sehr optimistisch und positiv in die Zukunft blicken...

Vielen Dank.

HGV-PRÄSIDENTEN

1966 – 1973

Dr. Hermann Hitzler (HGC)

1973 – 1978

Behrend-Janssen
Schuchmann (HGC)

1978 – 1981

Edward Meißner (GCAdW)

1981 – 1984

Dr. Heinrich Meinen (GCHW)

1984 – 1987

Dr. Hermann Busch (GCHA)

1987 – 1990

Gerd Kranich (GCSt.D)

1990 – 1993

Walter Rauls (WRGC)

1994 – 2002

Harald Meyer (GCHW)

2002 – 2014

Hans Braasch (GCHW)

2014 –

Sven Trulsen (GCHW)



350 Gäste feierten das 50-jährige Bestehen im Hamburger Hafen-Klub

Der Hamburger Golfverband feierte sein 50-jähriges Jubiläum und ist stolz, die gesammelte Prominenz des Golfsports aus ganz Deutschland begrüßen zu dürfen.













HALL OF FAME

Große und kleine Erfolge seit 1962

1962

Edward Johnson-Sedibe, der farbige südafrikanische Pro, kann sich als erster Sieger des erstmals ausgespielten Hittfelder Pro/Ams feiern lassen. 4.500 Mark werden an Preisgeldern ausgeschüttet. Es ist der Anfang einer Turnierserie, die sich zu einem jährlichen Saisonhöhepunkt entwickelt. Neben Bernhard Langer reisen Pros und Amateure aus allen Winkeln Deutschlands zu diesem beliebten Event in der Lüneburger Heide.



1966

ist die Geburtsstunde des 100-Löcher-Pokals in Falkenstein. Der HGClar Hans-Joachim Worthmann ist der Initiator dieser verrückten Idee. Am 12. Juni 1966 um 3.30 Uhr fliegt der erste Drive in die Morgendämmerung. Henning Sostmann gewinnt mit 432 Schlägen den ersten Golfmarathon. Der Falkensteiner Hain-Oliver Borck spielt mit 371 Schlägen Rekord in Ahrensburg (1998) beim HULOPO.



1974

Erster Auftritt von Bernhard Langer in Falkenstein. Er gewinnt die Offene Deutsche Amateur-Meisterschaft neben Marion Thannhäuser. Es ist eines seiner ersten Turniere in Hamburg, Bernhard ist beeindruckt von der Natürlichkeit und der Schönheit des Platzes und gewinnt 1981 in Falkenstein die German Open gegen Tony Jacklin.



1977

Über 2000 begeisterte Zuschauer verfolgen den zur Weltspitze zählenden US Golfer Jack Nicklaus auf der Walddörfer Anlage. Jack, der mit Manuel Camacho (Puerto Rico), Karlheinz Gögele und Lutz-Hendrik Braumüller direkt nach der Open eine Runde in Ammersbek dreht, liefert eine 69 bei Par 73 ab. Ein Höhepunkt für Hamburgs Golfzene.



1978

Die zehnte Austragung des Städtespiels Hamburg-Göteborg endete mit einem Doppelsieg auf der Walddörfer Anlage für die Hamburger Auswahlteams. Für die Damen (8:2 Punkte) sind Christa Möck und Stefanie Gärtner am Start; im Herrenteam (11:9 Punkte): Klaus L. Huschke, Herbert Noldt, Hendrick van der Schalk, Jan-W. Schuchmann, Kai Flint, Jürgen M. Schaar, Lutz H. Braumüller, Gebhard Huckfeld.



1988

Der HGC wird mit dem Silbernen Lorbeerblatt von Bundespräsident Carl-Friedrich von Weizsäcker ausgezeichnet. Es ist die höchste im Sport erreichbare Trophäe.



2004

Die Hittfelder Raphael Jacobs, Benedikt Staben und Timo Blank gewinnen die Deutsche Schulmannschaftsmeisterschaft. Timo, der sich über das Schulgolf in die Clubmannschaft gespielt hat, ist nach Sven Strüver ein weiterer Spieler mit einem Plus-Handicap.



2006

Die spanische Nationalhymne erklingt zu Ehren der jüngsten Spielerin: Belén Mozo steigt bei den Internationalen Europameisterschaften der Damen in Falkenstein mit dem Siegerpokal aufs Treppchen. In Begleitung der Sportsenatorin Alexandra Dinges-Dierig und vieler hochrangiger Vertreter aus den Verbänden sowie sachkundiger Zuschauer gehen beeindruckende Golftage im „Paradies mit 18 Löchern“ (Zitat Fachpresse) nach einer Woche zu Ende.



GOLF GOES OLYMPIA

Ab 11. August werden in Rio de Janeiro 60 Damen und 60 Herren um olympische Medaillen kämpfen. Erstmals seit 1904 ist Golf wieder im olympischen Programm.

„Als Sandra Gal von der Möglichkeit erfuhr, dass sie eventuell an den Olympischen Spielen teilnehmen könnte, hatte sie vor Freude Tränen in den Augen“, erzählt Marcus Neumann, der im August Delegationsleiter der deutschen Golfspieler bei Olympia in Rio sein wird.

So oder so ähnlich empfinden fast alle deutschen Olympiakandidaten. Dass es für Martin Kaymer das Größte wäre, eine olympische Medaille zu gewinnen, ist allseits bekannt. Aber, dass Maximilian Kieffer jede Aktion für den DGV mitmacht, wenn es um Olympia geht, und dass der alte Recke Alex Cejka „von einer riesengroßen Ehre“ spricht, sollte er bei Olympia starten dürfen, das war bislang noch nicht überliefert. Einzig Marcel Siem ist etwas zurückhaltender. Er findet Olympia eine tolle Sache. „Aber das Größte ist es für mich nicht.“

Aber wer darf denn nun dabei sein und wer nicht? Die Grundlage ist die Weltrangliste. Stichtag ist der 12. Juli 2016. Die besten 60 sind qualifiziert. Allerdings nur jeweils zwei Spielerinnen und Spieler pro Land. Ausnahme sind die Top 15 (siehe Kasten).

Für die deutschen Männer heißt das: Die Teilnahme von Martin Kaymer ist klar. Der zweifache Major-Sieger hat so viele Weltranglisten-Punkte, dass er nicht mehr einzuholen ist. Der Kampf um den zweiten Startplatz ist dagegen noch richtig heiß. Die besten Karten hat der mittlerweile 45 Jahre alte Alex Cejka. Er spielt auf der amerikanischen Tour und erlebt gerade so etwas wie seinen dritten Frühling. Wäre er kürzlich bei der Players Championship nicht auf der letzte Runde eingebrochen, hätte er das Ticket längst gelöst. So haben auch Maximilian Kieffer und Marcel Siem noch die Chance. Eventuell wird die BMW International Open, Ende Juni auf Gut Lärchenhof, der deutsche Showdown um das zweite Rio-Ticket. Alle drei werden dann am Start sein.

Bei den Frauen sind die Verhältnisse schon geklärt. Sandra Gal und Caroline

Masson - beide im vergangenen Jahr auch im Solheim Cup dabei - sind in der Weltrangliste so weit vor allen anderen deutschen Spielerinnen, dass sie ihren Startplatz sicher haben. Die 20-jährige Olivia Cowan, die sich gerade für die Ladies US Open qualifiziert hat, steht als Nachrückerin bereit. Und Deutschland hat noch eine dritte Golferin im Feld. Auch, wenn die für Brasilien startet. Miriam Nagl, in Curitiba geboren und aufgewachsen, aber von ihren deutschen Eltern in Berlin zum Golf gebracht, ist schon qualifiziert.

Erster Abschlag auf dem neu angelegten Golfplatz im Stadtteil Barra, ganz nah am Strand gelegen, wird der 11. August sein. Zuerst spielen die Männer in vier Runden Zählspiel um Gold, Silber und Bronze. Dabei werden alle Augen auf den Dreikampf der „Big Three“ gerichtet sein. Jason Day aus Australien, der US-Amerikaner Jordan Spieth und Rory McIlroy aus Nordirland werden gleichzeitig einen Kampf der Kontinente austragen. Martin Kaymer möchte in diesen Dreikampf unbedingt eingreifen. Sein selbst erklärtes Ziel in Rio ist nämlich eine Medaille.

Schade nur, dass mit Tiger Woods die Hauptattraktion des Weltgolfs der vergangenen zwei Jahrzehnte nicht am Start sein wird. Er ist nach zahlreichen Verletzungen immer noch nicht auf die Tour zurückgekehrt und in der Weltrangliste bis auf Platz 582 abgestürzt. Und nicht wenige hätten sich auch Bernhard Langer im deutschen Olympiateam gewünscht. Erstens, als eine Art Belohnung für seine unglaubliche Karriere. Zweitens, weil er vermutlich noch immer der zweitbeste deutsche Golfer ist. Auf der amerikanischen Champions Tour gewinnt er ein Turnier nach dem anderen. Und beim US-Masters hat er sogar Martin Kaymer klar hinter sich gelassen. Aber auf der Champions Tour (Spieler über 50 Jahre) kann Langer keine Punkte sammeln und so ist sein Traum von der Olympiateilnahme an den Regeln des Internationalen Golfverbandes gescheitert.

So oder so wird es ein spektakuläres olympisches Comeback-Turnier! Die Männer beginnen am 11. August, die Frauen starten am 17. August ihren Kampf um Gold, Silber und Bronze.

Mattias Cammann

German Order of Merit 2016 Rangliste Herren

1	Martin Kaymer	1696891
2	Alex Cejka	983158
3	Maximilian Kieffer	600316
4	Marcel Siem	455679
5	Florian Fritsch	136192
6	Bernhard Langer	106616
7	Moritz Lampert	92052
8	Bernd Ritthammer	79196
9	Alexander Knappe	79052
10	Marcel Schneider	69386
11	Dominic Foos	62492
12	Sebastian Heisele	43243
13	Philipp Mejow	39851
14	Stephan Jäger	31659
15	Julian Kunzenbacher	22045

Stand: 24.KW 2016

200
CAMPBELL
seit 1816

Jubiläummodell C 2016
200 Jahre Campbell

Hamburg Berlin Stuttgart New York Palm Beach
www.campbell-optik.de Neuer Wall 18 20354 Hamburg

Deutsche Lochspielmeisterschaften

Silbermedaille für den Falkensteiner Niklas Adank

Frankfurt: Zum siebten Mal trafen sich die jeweils 32 besten Herren und Damen, um im Matchplay ihre Deutschen Meister zu ermitteln. Falkenstein war mit insgesamt 8 Athleten dabei: Esther Henseleit, Ulrike Tidow, Hannah-Leonie Karg, Maike Schlender, Niklas Adank, Christopher Carstensen, Michael Thannhäuser und Patrice Schumacher

Niklas Adank und Nicolai von Dellingshausen (GC Hubbelrath) standen sich im Finalspiel gegenüber.

Bereits bei den DMM in Lich 2015 hatten sich diese beiden Top-Spieler im Stechen um den Meistertitel einen starken Zweikampf geliefert, der damals zu Gunsten von Nicolai ausging.

Es war ein durchweg spannendes Spiel, etliche Birdies fielen, doch keiner konnte sich so recht absetzen. Es wurden sogar Bahnen mit Bir-Zuschauer war es eine Augenweide, die beiden Top-Golfer zu verfolgen.

Kurz vor Ende der regulären von Dellingshausen Momentum zu sehen, ist bei möglich, und rather tat-Match nen

ren 18-Löcher-Runde ging mit 1 auf in Führung. Dieses diesem Zeitpunkt zu bresolchen Top-Spielern kaum so entschied der Hubbel-sächlich auf Bahn 17 das und die Meisterschaft zu sei-Gunsten. Für Niklas ist die Silbermedaille trotzdem ein riesiger Schritt nach vorn. „Wir haben lange auf Augenhöhe gespielt, und ich habe es anfangs Nico schwer gemacht. Letztendlich hat sich aber gezeigt, dass er ein sehr guter Matchplayer ist, auf seine Chancen gewartet und am Ende der Runde weniger Fehler



gemacht hat. Die Silbermedaille bedeutet mir dennoch sehr viel, denn sie ist die Bestätigung für meine Arbeit im Winter.“

Deutsche Lochspiel Meisterschaft 21. - 24. April 2016 im Frankfurter Golfclub - Endergebnis:

Herren

- 1 v. DELLINGSHAUSEN, Nicolai Hubbelrath 2 & 1.
- 2 ADANK, Niklas Hamburger GC,
- 3 HAMMER, Marc Alexander Mannheim-Viernheim 19. Loch,
- 4 SCHMITT, Max Rheinhessen

Damen:

- 1 WANDREY, Ann-Kathrin Rheinhessen 3 & 1.
- 2 GÜNTHER, Hannah St. Leon-Rot,
- 3 SCHMIDT, Sarina München Valley 3 & 1.
- 4 DIEDERICHS, Anna-Maria Bergisch Land,
- 5 KRUG, Samantha 5&4 Hubbelrath 5 & 4,
- 6 HENSELEIT, Esther Hamburger GC
- 15 TIDOW, Ulrike Hamburger GC 3 & 2,
- 16 KRAFT, Lilia St. Leon-Rot

HEM Hamburger Einzel Meisterschaften Mädchen und Jungen 2016



Am Wochenende 14./15. Mai fanden die HEM im HGC Falkenstein statt. Bei allerbestem „Aprilwetter“ (hatte sich bis weit in den Mai gerettet...) starteten die Mädchen und Jungen jeweils in den Altersklassen 14/16/18, um ihre Meister zu ermitteln. Die Vorgabengrenzen waren für die Mädchen auf -26,4, bei den Jungen auf -18,4 gelegt, somit ging ein Teilnehmerfeld von 34 Mädchen und 65 Jungen an den Start.

Nach dem Samstag – bei Wind, Hagel, Regen und Sonnenschein – qualifizierten sich die jeweils Besten für die Finalrunde am Sonntag. Beste Runden des Tages: Esther Henseleit 6g (-2) und Anton Albers 71 (Par). Für die zweite Runde gab es einen Cut für die besten 23 Spielerinnen/42Spieler.

Der Finaltag sollte dann der „Tag des Stechens“ sein. Wenn nach zwei gespielten Runden die Leistungsdichte in den verschiedenen Altersklassen so dicht ist, freut es nicht nur den Jugendwart, sondern sorgt auch bei den Zuschauern für Spannung. Nach der Ausschreibung wird nur um den Meistertitel im Lochspiel „Sudden Death“ gekämpft – für alle Platzierungen bringt die bessere zweite Runde die Entscheidung.

Und hier die Jahrgangsbesten:

Mädchen AK14: Megan Kelly (HL&GC Hittfeld) gewinnt Gold mit



einer fantastischen 73 (+2) – insgesamt 160 Schlägen vor Johanna Stinnes (HGC) 165 und Anna Schiebler (Holm) 170.

Mädchen AK16: Hannah Karg (HGC) holte sich den Meistertitel am zweiten Loch des Stechens mit einem Birdie, nachdem Marie-Louise Schader (Hittfeld) mit einer 73 (+2) den Rückstand von Samstag ausgleichen konnte. Sophia Dickel (HGC) komplettierte das Podium.

Mädchen AK18: Nachdem Esther Henseleit (HGC) morgens mit einem 4 Schläge-Vorsprung auf die Runde ging, zweifelte niemand an ihrer Titelverteidigung, doch ihre Freundin Lilly Marie Köster (HGC) hatte sich für ihre letzte Runde bei einer Jugend HEM (sie ist 18 Jahre jung) viel vorgenommen, wollte diese Runde genießen. Dies tat sie auf eindrucksvolle Weise – ihr gelang eine 67 (-4)!

Somit zwang Lilly Marie ihre Clubkameradin Esther, die „nur“ Par spielte, ins Stechen und gewann am ersten Extraloch und kann ihren Namen nun auf dem Meisterteller gravieren lassen. Lillys Lachen und die innige Umarmung mit Esther werden allen Zuschauern in freudiger Erinnerung bleiben. Bronze erkämpfte sich Frederike Kutschinski im „Papier“-Stechen vor Miriam Emmert (beide HGC/155). Anton Albers verteidigt seinen Titel.

Jörg Staben

Brutto Damen

Köster, Lilly Marie	73 67 140
Henseleit, Esther	69 71 = 140
Schrader, Marie-Luise	79 73 = 152
Karg, Hannah-Leonie	78 74 = 152
Kutschinski, F. J.	82 73 = 155

Brutto Herren

Albers, Anton	71 77 = 148
Mackintosh, Alex	78 73 = 151
Holz Müller, Jan	73 78 = 151
Kershaw, James	80 72 = 152
Rüss, Frederic Vincent	78 74 = 152

AK 18 Jungen Brutto Alter 17-18

Albers, Anton	148
Holz Müller, Jan	151
Rüss, Frederic Vincent	152
Slivka, Sebastian F.	152

AK 16 Jungen Brutto Alter 15-16

Mackintosh, Alex	151
Kershaw, James	152
Demant, Lukas	152

AK 14 Jungen Brutto Alter -14

Christensen, Tiger	154
Neukirchner, Nick	161
Müller-Baumgart, Álvaro	161

AK 18 Mädchen Brutto Alter 17-18

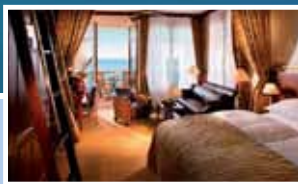
Köster, Lilly Marie	140
Henseleit, Esther	140
Kutschinski, Frederike Johan.	155

AK 16 Mädchen Brutto Alter 15-16

Schrader, Marie-Luise	152
Karg, Hannah-Leonie	152
Dickel, Sophia	164

AK 14 Mädchen Brutto Alter -14

Kelly, Megan	160
Stinnes, Johanna	165
Schiebler, Anna	170



Golfurlaub mit Meerblick

Wir erwarten Sie mit liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradiesischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA, insgesamt elf Restaurants und Bars und unserem 5-Sterne-Yachthafen mit 750 Liegeplätzen.

Verbringen Sie sportliche Tage an der Ostseeküste auf einer der schönsten Golfanlagen Norddeutschlands. Entdecken Sie die einzigartige 27-Loch Golfanlage Warnemünde, die für jeden Golfspieler den passenden Schwierigkeitsgrad bereithält. Ihr exklusives Hotelzimmer und eine vitalisierende Golfer-Rückenmassage im preisgekrönten Hohe Düne SPA kombiniert Ihr Wochenende zum perfekten Vergnügen.

Lernen Sie die Yachthafenresidenz Hohe Düne mit dem Arrangement „Golfurlaub mit Meerblick“ ab 305 € p. P. kennen.
(2 Übernachtungen im Doppelzimmer)

Weitere tolle Angebote finden Sie unter
hohe-duene.de

Wir freuen uns auf Sie!



Spielerprofil: **Alex Mackintosh**

Spitzenkader Jungen 2016

geboren am	31.03.2000	„Da mein Vater Golf-Pro ist, bekam ich schon in
Heimatclub	GC Hamburg Holm	jungen Jahren Golfschläger in die Hand.
spielt Golf seit	2006	So richtig begonnen habe ich allerdings erst mit 6.“
DGV Ranking	43	
Average Score	76,89	Mein Ziel: Erfahrungen sammeln, nationale
Homepro	Gordan Mackintosh	und internationale Erfolge
Vorbild	Jordan Spieth, Phil Mickelson, Seve Ballesteros	
Sponsoren	noch keine	



Spielerprofil: **Jil Michow**

Spitzenkader Mädchen 2016

geboren am	26.06.2000	„Golf ist meine Leidenschaft, weil es mich jedes
Heimatclub	Hamburger GC	Mal vor neue Herausforderungen und Aufgaben
spielt Golf seit	2005	stellt. Außerdem lerne ich nach jedem Schlag etwas
DGV Ranking	AK16: 32	dazu, und es wird nie langweilig.“
Average Score	79,2	
Homepro	Christian Lanfermann	„Ich bin durch meine Eltern und meinen Bruder
Vorbild	Jordan Spieth	zum Golfspielen gekommen.“
Sponsoren	noch keine	
		Mein Ziel: bis 18 Jahre Hcp 0



Damit der Schwung kraftvoll und dynamisch wird, macht sich die Golfjugend unter der Anleitung eines Physio fit.

EIN TAG MIT BENEDICT STABEN (GEB. 1990) AUF PROFI-TOUR

12. Juni 2016

1. Runde bei den Ceevee Leather Open in Glashofen

Meine Teetime ist 12.40 und ich muss bereits um 7.30 aufstehen

7.30 Uhr Beginn eines kleinen Workouts. Fitnessraum gibt es nicht, deswegen raus und warmlaufen. Verschiedene Sprünge und koordinative Bewegungen

8.00 Uhr ab auf die Blackroll und stretchen.

9.00 Uhr Frühstück.

Es gibt nichts Besseres als ein leckeres Müsli.

10.00 Uhr Ab auf den Platz und das Wichtigste für mich:

Meine Tasche muss perfekt gepackt sein. Bälle, Tees, Handschuhe, Birdiebook, Regenschirm, Regenanzug.

10.30 Uhr Putten und Chippen. Gefühl für die Grüns.

Wie rollt der Ball, wie reagiert er bei Chips und flachen Pitches?

11.00 Uhr Kleinigkeit Essen im Clubhaus. Nebenbei die Fahnen auf dem Birdiebook checken und Taktik vorbereiten.

11.40 Uhr geht es endlich raus. Warm-up. Welche Schläge fallen mir heute leicht, auf welche habe ich keinen Zugriff?

Wichtig. Keine Quick-Tipps, sondern mit dem Ball arbeiten.

12.15 Uhr nochmal Putten und Chippen. Viele verschiedene Putts und Chips

12.30 Uhr los zum 1. Tee

12.40 Uhr beginnt die Runde und ich nehme mir vor, so viele Pars wie möglich zu spielen. Birdies, die sich nicht verhindern lassen, nehme ich gerne entgegen.

18.00 Uhr Die Runde ist zu Ende. Ich setze mich ins Clubhaus und schreibe ein Feedback an meine Trainer. Was ist mir heute gelungen, was habe ich heute gelernt, was nehme ich Positives mit und was kann ich noch besser machen?

19.00 Uhr im Hotel.

Duschen und fertig machen für das Abendessen

20.00 Uhr Abendessen. Wir reden übers Wetter und über mögliche Bedingungen am nächsten Tag. Natürlich reden wir über unsere guten Schläge und die schlechten Schläge der Flightpartner. Aber wir reden auch darüber, was wir von dem Mitspieler vielleicht lernen können.

Um 21.30 Uhr geht es wieder aufs Zimmer und ich versuche ein bisschen zu lesen oder Nachrichten zu gucken. Ablenken und versuche abzuschalten. Gerne auch eine kleine Meditation

22.30 Uhr Bettruhe: Alles aus.

Handy, Licht und für mich wichtig, immer das Fenster auf.

Der Wecker wird morgen um 5.30 klingeln. Teetime ist um 8.10



Frisch poliert und geduscht – mein Bag und ich, perfekt abgestimmt...



Gute Laune auf dem Platz ist sooooo wichtig...



92 Meter zum Stock – Boom – Nummer getroffen!!!

RÜCKBLICK AUF 50 JAHRE

Anfang September 1966 wurde der Hamburger Golf Verband gegründet. Diese Amtshandlung liegt nun schon 50 Jahre zurück, seitdem hat sich so manches ereignet. Die Geschichte zeigt, dass ein einzelner Club allein wenig ausrichten kann, denn alle benötigen die Gemeinschaft: Spieler, Club, Landesverband und Dachverband. Auch die internationalen Verbände kooperieren weltweit.

Einem Verband geht es nicht viel anders als den Menschen: aufrecht sitzen, gehen, laufen, lernen. Das Stehvermögen und die Verteidigung der erkämpften Marktposition sind dann Tagesgeschäft. Nur dem unermüdlischen Einsatz von Einzelkämpfern in emsigen Vorständen ist es zu verdanken, dass der HGV schon da ist, wo so mancher Landesverband noch hinkommen möchte.

Zehn weit vorausschauende Herren gründeten 1966 unseren HGV. Die Mutter, unser Dachverband DGV unter Präsident Heinz O. Krings, hatte die Geburt seines Hamburger Babys nicht mal registriert. War das damals schon Politik?

In den 66er Ausgaben des offiziellen Golf Magazins findet sich keine Notiz darüber, was nicht heißen muss, dass unsere Gründerväter damals nicht mit Wiesbaden „vernetzt“ waren. Geschadet hat es nicht, denn die sieben bestehenden Hamburger Clubs hatten ihre eigene Vision von Verbandsarbeit.

Das Ziel unter dem ersten 1. Vorsitzenden, Dr. Hermann Hitzler, war, eine hanseatische Allianz zu bilden. Neben Meisterschaften galt es, für die ca. 2.300 in sieben Clubs eingeschriebenen Mitglieder ein breites Spielangebot zu schaffen. Zudem wollte die Verbandsführung Einfluss auf die Sportpolitik des 1907 in Hamburg gegründeten DGV nehmen, die in den 50er und 60er Jahren ganz wesentlich aus dem Westen diktiert wurde.

Die Marktsituation der 60er Jahre ist mit heute nicht vergleichbar: Vom Image des Golfsports als „nur für Reiche und Alte“ ist man zwar weg, doch die aktuelle Marktsättigung (Angebot von Golfanlagen) passt nicht zur realen Nachfrage. Die Mitgliedszahlen stagnieren trotz aufwändiger und kostspieliger DGV-Werbekampagnen. Mit attraktiven Aktionsprogrammen und verstärkter Akquisition versuchen die Vereine, ihre Mitglieder zu halten und neue über phantastische Einstiegsbedingungen zu gewinnen. Die jüngere Generation ist heiß umworben, doch gerade die wollen sich nicht binden, folglich bleibt der Run in die Clubs aus.

Sind die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schuld? Interesse am Sport, so die Umfragen, besteht, doch Zeit- und Geldmangel sowie eine gewisse Unsicherheit, was Arbeitsplatz und Standort angeht, zählen zu den Hauptargumenten. Könnte in Zeiten des Abschwungs eine geänderte Willkommenskultur die Lösung bringen? Zu klären wäre: Bietet der Club das, was nachgefragt wird? Nur mit einem „schönen Golfplatz“ werben, nur günstige Konditionen anbieten, reicht nicht.

Schon lange engagiert sich der Verband zum Thema „Nachwuchs im Golfsport“ über das Schulgolf. Wussten Sie, dass in England bereits 1965 ca. 22.000 Jungen und Mädchen aus 1.063 Schulen in achtstündigen Golflehrgängen Zugang zu dieser Sportart fanden?

Bei meinem Eintritt in die Golfamilie (1967) punktete die nette Clubgemeinschaft. Das an-die-Hand-nehmen der Clubmitglieder muss nicht jedermanns Sache sein, mir hat es gut getan. Erst die gründliche und sich von Tag zu Tag steigernde Kenntnis des facettenreichen Golfsports macht den gestandenen Golfer. Eine oberflächliche dreitägige Platzurlaubnis reicht allenfalls für die Basis. Ansonsten helfen die gestandenen Golfer als ideale Vorbilder. Das gründliche Studium der Regeln und Etikette in der Clubgemeinschaft bei heißen Diskussionen eines Regelabends macht schlau.

Abgesehen vom Idealfall einer harmonischen Clubgemeinschaft kümmernte sich Junggolfer Heine selbst um sein Vorankommen: Zu diesem Zeitpunkt war US-Golfstar Jack Nicklaus der Hype. Er gewann erstmals „The Open“ und zum dritten Mal das grüne Masters-Jackett. Billy Casper stand mit 121.944 US \$ an der Spitze der Preisgeldliste. Von der Weltbühne trat der große Walt Disney ab und im selben Bundesstaat Kalifornien erblickte John Daly das Licht der Welt.

In Deutschland gewann Köln-Refrath den Clubpokal von Deutschland, die Deutsche Golf Senioren Gesellschaft spielte erstmals den „Kurt-Engländer-Preis“ aus. Bernhard Langer gewann als Neunjähriger seine erste Caddie-Meisterschaft und das Hittfelder Pro/Am war so beliebt, dass Pros aus ganz Deutschland anreisten.

Im Fußball schlägt der BVB den FC Liverpool mit 2:1 und gewinnt erstmals als deutsches Team den Europa-Pokal, und Folgendes darf noch einmal auf den Tisch: Deutschland verliert gegen England mit 2:4 (Wembley-Tor) die Fußball-Weltmeisterschaft. Auf die Ohren bekommen wir in diesem Jahr die Rolling Stones mit „Get off of my cloud“ und Drafi Deutscher hat's mit Marmor, Stein und Eisen.

Vor neun Jahren feierte der Deutsche Golf Verband hier an der Elbe pompös mit einer Mitgliederversammlung und Abendveranstaltung seinen 100. Gründungstag. Selbst das liegt – an der Wandlung des Sports gemessen – Lichtjahre zurück. In Zeiten von IT („Albatros“ rückt mit den ersten Rechnern Mitte der Achtziger in die Sekretariate) ist Golf sehr kommerziell geworden. Wo gibt es noch Wertspele ohne Essen/Getränke/Fingerfood? – wichtig für die Gastronomie! Jeder Club hat seine „Commercial Days“ – wichtig für den Schatzmeister. Termine, Termine, Termine, dem Greenkeeperteam bleibt kaum Raum zum Pflegen, dauernd organisierte Spiele – geplante Pflegefenster? Fehlanzeige.

Viele Golfer können damit leben, akzeptieren das veränderte Clubleben. Genauso wie die Zählspiele aus den Spielplänen entsorgt wurden, wie sich die Platzurlaubnis verflachte, wie sich die Stahlspikes in Plastik verwandelten, wie der Golfball größer wurde und die Lobby der Schlägerindustrie die Regeln vorschreibt (Driverkopfvolumen, Putter), ist der gute Geist des Clubgolfs obsolet.

Heutzutage steht immer öfter ein anderer Typ Golfer am Abschlag. Für mich sind es die Flaggenstockfallenlasser, die Pitchmarkenignorierer, die Drivingrangeballspieler. Typen, derentwegen ich nur um fünf Uhr in der Früh spielen würde oder gar einen Rückzug erwäge. Diese „Neugolfer“ sind weit entfernt vom rücksichtnehmenden Gentleman, für den Golf immer stand. Der, so nenne ich ihn, „Thekengolfer“ ist im Kommen. Dieser Typ will Golf spielen, weil es cool ist – aber er will sich nicht an einen Club binden, schon gar nicht finanziell. Dazu kommt mir das Modell St. Pauli-Golfclub in den Sinn. Hat solch ein Golf-Verein Zukunft? Ich denke, ja.

Unser Verband, geführt vom zehnten 1. Vorsitzenden Sven Trulsen, ist derzeit fokussiert auf Jugend- und Leistungsgolf und wird seine Ziele im Sinne seiner 21 Mitgliederclubs anpassen müssen. Ansätze sind erkennbar, Ergebnisse werden wohl erst in einigen Jahren messbar sein.



von **Ehrhard Heine**, Golf Redakteur bei L.A.CH. SCHULZ





UNSER PARTNER WIRD „50“ UND WIR SIND MITTENDRIN

Der Hamburger Golfverband beging sein 50-jähriges Bestehen und wir haben gemeinsam mit unserem Partner eine rauschende, stilvolle Feier im modernisierten und frisch renovierten Hafenk-Club erleben dürfen.

Ein kulinarisches Fest, tolle Kreationen von Drinks und eine grandiose, lockere Atmosphäre haben 350 Gästen bis in die späte Nacht eine richtig gute Party feiern lassen.

Wer jetzt meint, wir hätten am nächsten Tag unter den Folgen gelitten, sieht sich schwer getäuscht, denn es wurde schon wieder Golf auf höchstem Niveau präsentiert, so dass das gesamte Wochenende ein voller Erfolg mit diversen tollen Gesprächen, Emotionen und einer weiteren Bestätigung dafür war, dass der Golfsport ein extrem verbindender ist.

Wir haben in den diversen Gesprächen mit Ihnen herausgehört, dass unser eingeschlagener Weg, die Tradition im Golf zu erhalten, gleichwohl noch mehr Jugend zu motivieren, großen Anklang gefunden hat und wir werden nicht müde, diese tolle Entwicklung in unserer wunderbaren Stadt weiter zu forcieren.

Wir möchten, last not least, auf diesem Wege unseren Partnern und der Stadt Hamburg für Ihre große Unterstützung danken und freuen uns jeden Tag darüber, dass „Golf in Hamburg“ sich bewegt, fesselt und einfach riesigen Spaß macht..

Hubertus A. Quasdorf, Jörn Geffert

INTERVIEW Kristofer Abels, ALLIANZ Agentur

Sehen Sie eine emotionale Verbindung vom Golfsport zu Ihrem Unternehmen ?

Keine direkte emotionale Verbindung, jedoch treiben mich persönlich die gleichen Werte an. Konstanz, Perfektion und ein Hauch Kreativität machen die Weiterentwicklung und den langfristigen Erfolg aus.

Ist Sport für Sie ein sinnvolles Marketing – Tool ?

Juristisch geantwortet: „Kommt drauf an“! Ich denke gerade in der heutigen sehr digitalisierenden Zeit bleibt Sport eben Sport. Und seinen Sport lernt man nicht über ein Tablet. Seine Leistungen verbessern kann man mit Hilfe und Einsatz von Technik sicherlich, allerdings benötigt man für die Umsetzung der technischen Auswertungen immer noch den Sportler als Mensch. Dieser trifft auch immer die letzte Entscheidung wie sinnvoll etwas ist. Durch den Verbund mit Breeze Sports bin ich jederzeit sehr nah am Sportler und somit auch am Menschen.

Beeinflusst Sport Ihre vertriebliche Aktivität ?

Die vertriebliche Aktivität indirekt. Meine unternehmerische Tätigkeit allerdings sehr direkt. Sportlicher Ehrgeiz lässt sich hervorragend auf die Einstellung der Mitarbeiter und sich selbst übertragen. Wir befinden uns, egal in welcher der beiden Welten, ob der wirtschaftlichen oder sportlichen, in einer Leistungsgesellschaft. Genau das ist es doch was ein Sportler durch Training und ich als Unternehmer versuche, eine Leistung zu steigern und besser zu sein als andere.



Kristofer Abels
Allianz Agentur
Winsener Str. 52
21077 Hamburg
kristofer.abels@allianz.de
Tel. 040 763 10 31



Golfregion Hamburg – Ein Paradies für Golfer

HAMBURG TOURISMUS baut Potential der GOLFREGION HAMBURG weiter aus

Die Hamburg Tourismus GmbH (HHT) vermarktet die Stadt Hamburg und mit der Metropolregion auch den gesamten Norden themenorientiert in Feldern, die das entsprechende Potential bieten. Golftourismus überzeugt als weltweiter Zukunftsmarkt mit beeindruckenden Wachstumsraten. In der Stadt und der Metropolregion Hamburg herrscht eine hervorragende Ausgangssituation für die Vermarktung des Golftourismus. Seit Frühjahr 2014 wurde somit das Projekt „Golfregion Hamburg“ geboren.

Das große Ziel ist, die Golfregion Hamburg als Golfreiseziel im In- und Ausland bekannt zu machen! Dabei soll die gesamte Metropolregion mit dem touristischen Thema Golf gestärkt werden und neue Gästepotentiale aus dem In- und Ausland gewonnen sowie zusätzlicher Umsatz für die Region generiert werden. Die HHT bündelt und vernetzt dazu das vorhandene golftouristische Angebot der Region.

Durch die Kooperation mit dem HGV engagiert sich die HHT für die Golfsportunterstützung in der Metropolregion durch eine touristische Vermarktung. So werden neue Zielgruppen generiert und z.B. der Tagestourismus und die Gewinnung von neuen Golfern gefördert.

www.golfregion-hh.de

Nina Stahmer – Referentin für Golftourismus
Hamburg Tourismus GmbH
Telefon 040 300 51 124
nina.stahmer@hamburg-tourismus.de

Mittendrin in einer aufregenden Stadt

DAS MADISON als NEUER PARTNER

Wir freuen uns sehr und sind stolz das MADISON Hotel Hamburg als neuen Partner des Hamburger Golfverbandes begrüßen zu dürfen.

Wer viel auf dem Golfplatz unterwegs ist, darf sich zwischendurch auch mal entspannen:

Das MADISON liegt sehr zentral in der Hamburger Altstadt, eingerahmt vom Michel, dem Elbufer mit der Cap San Diego und der Speicherstadt.

Das privat geführte 4-Sterne Superior Haus verfügt über 166 Zimmer – vom modernen Studio bis zum großzügigen Penthouse – und bietet genau die Erholung, die Sie sich wünschen.

Ganz egal, ob Sie auf Geschäftsreise oder mit Ihrer Familie unterwegs sind. Auch beim kulinarischen Verwöhnprogramm im Marley's Restaurant oder bei einem Drink in der BAR können Sie sich rundum wohl fühlen.

www.madisonhotel.de





LASCHORI
Steakhouse





Zigarrenlounge



Cocktailbar



Kinderküche



Dry Aged Beef

Das Steakhouse für alle *Steaklover & Szeneesser*

Reservierung unter
Tel.: 040 368 81 16-16
www.laschori.de
Erik-Blumenfeld-Platz 27b
Hamburg-Blankenese
Di-Fr 11-23 Uhr

Der HAMBURGER GOLF VERBAND und seine PARTNER



GOLF LOUNGE



HAFEN-KLUB
HAMBURG e.V.



HAMBURG
Tourismus



HTS GOLF REISEN



GOLFREGION
HAMBURG



castan
Wir machen Sieger.



THE
MADISON.
HAMBURG



LASCHORI
Passion meets Steaks & Fish



EDELMETALL



HENKE RELATIONS
AGENTUR FÜR EVENTS
UND KOMMUNIKATION



LEARNOUT®



Allianz
Kristofer Abels



wdi media



PUMA
GOLF



Callaway



HOCHSCHULE
FRESENIUS
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

BREEZESPORTS



» Wentorf-Reinbek (gegründet 1901)

DIE HAMBURGER GOLFCLUBS – EINE FAMILIE

Im Gründungsjahr des HGV - und auch davor - war die Zahl der Hamburger Golfclubs überschaubar. Als ich mit dem Golfsport begann, existierten in Hamburg nur die Golfclubs von Falkenstein, Flottbek und Wentorf-Reinbek. Später kam noch Hittfeld dazu.

Auch im erweiterten Norddeutschland lagen - einsam und verstreut - noch die Clubs Kitzberg, Travemünde und Bremen-Vahr. Das war's im Wesentlichen!

Es gab keinen Verband, der die Beziehungen der Clubs untereinander ordnete und z. B. Mannschaftskämpfe oder Ligaspiele ansetzte. Vielmehr unterhielten die Clubs untereinander feste „diplomatische“ Beziehungen und vereinbarten regelmäßige Freundschaftsspiele. Diese habe ich noch in guter Erinnerung. Die jeweiligen Clubs stellten Mannschaften à 30 - 40 Spieler auf, zu denen jeder melden konnte - jung oder alt, Weiblein oder Männlein, Niedrighandicapper oder Durchschnittsspieler. Gespielt wurde Lochspiel mit Vorgabe.

Wir Wentorf-Reinbeker spielten hauptsächlich gegen Falkenstein, Bremen-Vahr und Kitzberg. Das sportliche Ergebnis war nicht allzu wichtig. Größere Bedeutung hatte dagegen das fröhliche Zusammensitzen aller Teilnehmer hinterher. Dabei wurde kaum Kaffee oder Wasser getrunken, sondern ausgie-

big wohlschmeckenden Getränken zugesprochen (die heutigen Promillegrenzen galten noch nicht). Dabei lernten sich die Mitglieder aus den verschiedenen Clubs immer besser kennen, es entstand eine innere Verbundenheit und es wurden Freundschaften geschlossen. Golf in Hamburg war eine Familie und man fühlte sich gut dabei.

Der auch von Wentorf-Reinbek im Jahr 1966 neu gegründete Verband rief nun bald offizielle Mannschaftsmeisterschaften ins Leben. Das führte dazu, dass die „Freundschaftsspiele“ unter den Clubs fast gänzlich ausstarben und durch Ligaspiele ersetzt wurden. Das ist natürlich gut und richtig und muss auch immer weiterentwickelt werden. Manchmal beschleicht mich nur etwas Wehmut beim Gedanken an den Charme der früheren Freundschaftsspiele.

Die Hamburger Golfwelt kann man heute angesichts der Vielzahl der Clubs auch nicht mehr als eine Familie bezeichnen. Sie besteht aus vielen guten und erfolgreichen Familien, was ebenfalls gut und erfreulich ist und was sicherlich auch ein Verdienst des Verbandes ist.

Der Wentorf-Reinbeker Golf Club gratuliert dem HGV zum großen Jubiläum und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg.

Holger Lau-Siemssen
(ehem. Präsident Wentorf-Reinbeker Golf-Club)

» Flottbek (gegründet 1901)

DER GTHGC UND SEIN GOLFPLATZ

Ein glücklicher Zufall bringt Tennis, Hockey und Golf zusammen (gegründet 1901)

Wenn die Redaktion dieses Magazins vor dem Hintergrund des 50. Jubiläums des HGV seinen Clubkorrespondenten u. a. die Frage nach der Gründungsinitiative der Clubs stellt, dann gerät man in einem Club wie dem GTHGC in seinem 115. Jubiläumsjahr natürlich ins Stocken. Wen soll man fragen? Ist ja keiner mehr da, der aus erster Hand Auskunft geben kann. Das Archiv funktioniert jedoch, und so liegt noch das Gründungsprotokoll der Golfabteilung aus der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 15. Oktober 1930 vor.

Handschriftlich festgehalten lesen wir dort die Worte des Vorsitzenden Hans Nölting, der feststellte, dass nach Ankündigung des Umzugs des HGC nach Rissen „die Vereinigung des Golfgeländes mit unserer Tennisplatzanlage eine nie wiederkehrende Gelegenheit ist.“ Hanseatisch klar formuliert entnimmt man dieser Feststellung, dass zu diesem Zeitpunkt offensichtlich noch kein Hockey an der Otto-Ernst-Straße gespielt wurde, sondern nur Tennis. Tatsächlich ergibt sich dies beim weiteren Lesen und überrascht, denn schließlich hatte der 1901 gegründete Tennis-Club bereits 1912 die Hockeyabteilung gegründet. Und so war also nicht nur die Übernahme des Golfplatzes, sondern auch die Aufgabe der alten Hockeyanlage in Klein-Flottbek Thema der Mitgliederversammlung und voneinander nicht zu trennen. Also formulierte Herr Nölting die Absicht, „vier Hockeyplätze auf den Golfplatz zu legen, einschließlich Aschenlaufbahn und Leichtathletikanlagen, immer unter der Voraussetzung, dass der

Golfplatz in seiner jetzigen Form als Neunlöcherplatz dadurch nicht beeinträchtigt wird.“

Ach ja, 9 Löcher. Lange ist es her, aber offensichtlich gelang der Coup, Tennis, Hockey und Golf zusammenzufassen, auch wenn es große Mühe und die Überwindung der Anstrengungen einer konkurrierenden Gruppe erforderte, die den Golfplatz ebenfalls übernehmen wollte. Mit 15.000,- Reichsmark rechnete man als Betriebskosten für die Golfanlage, davon 8.000 Reichsmark Pacht. Stolze Summen, die den ehemaligen Vorsitzenden Baurat Paech (1923-30) zu der Forderung anregte, eine getrennte Bilanzierung der Abteilungen einzuführen, was Herr Nölting jedoch beschwichtigend in die Hände des maßvollen Vorstands verlegte. Mit nur einer Gegenstimme wurde der Vorstand sodann beauftragt, die Golfanlage anzupachten und die alten Hockeyplätze bestmöglich zu verwerten, so dass die Kosten der Verlagerung dieser Plätze auf die Golfanlage finanziert werden könnte. Dies ist inzwischen 86 Jahre her und zeigt dabei aber, dass im GTHGC alle Sportarten mit ihren Anlagen und Interessen so eng verwoben sind, dass der eine nicht ohne den anderen kann. Und so ist es eben auch bis heute.

Inzwischen finden bei uns auch regelmäßig Veranstaltungen des HGV statt. Diese Veranstaltungen sind natürlich ernsthaft seit Einführung der Ligaspiele für uns Flottbeker auf sechs Löchern nur schwierig umsetzbar. Dies ist bedauerlich und zeigt ein Problem für viele kleine Anlagen im modernen Verbandsgolf auf. Dennoch teilzunehmen ist unser sportlicher Anspruch, und dabei auch Leistung zu liefern ist Flottbeker Sportsgeist.

Christoph Lampe

» Hamburger Golf-Club (gegründet 1906)

ES BEGANN ALLES MIT EINEM SILBERNEN ASCHENBECHER

Die Geburt der Deutschen Senioren-Meisterschaften im Hamburger GC Falkenstein

Kurz vor dem Umzug des Hamburger Golf-Clubs von Flottbek nach Falkenstein, spielen viele Freundeskreise ihre Privatturniere. Aber keines dieser regelmäßigen Treffen eröffnet eine solch ungeheure Tradition wie jenes, das Hans Siebs mit einigen Sympathisanten organisiert. Sie sind alle um die 50 Jahre, verfügen über ein ordentliches Handicap und spielen mehr oder minder ehrgeizig einmal pro Woche einen Sieger aus. Zum exklusiven Kreis gehören die Herren Alfred Vorwerk,



HGC Vorsitzender Hermann Reincke nahm den Handschlag des DGV entgegen...

Herrmann Diekmann, Kapitän z. S. Westerkamp, Alfred Schultze, Beselin, Th. Christaini, Felix Warlimont, J. W. Justus - und eben Hans Siebs, dessen Frau Leonie seit 1920 Mitglied beim Bremer Club zur Vahr ist.

Zu seinem 50. Geburtstag denkt sich Leonie Siebs etwas Besonderes aus. Sie schenkt ihm einen kleinen silbernen Aschenbecher, den er doch bitte dem Sieger des Jubiläums-Turniers überreichen möge - denn Damen sind bei dieser Veranstaltung nicht erwünscht. „Die Herren waren glücklich unter sich“, sagt später Reni Bieling, die Tochter des Ehepaars Siebs. „Sie fanden diesen Turnier-Tag einfach wunderbar.“ Th. Christaini, auch „Ostasiate“ wie Vater Hans und sein bester Freund, gewinnt 1927 den ersten „Senioren-Preis“, wie er bald offiziell heißt.

Das Jahr ist noch nicht ganz vergangen, da melden sich die beteiligten Herren wieder bei Leonie Siebs, ob sie denn nicht erneut einen Preis stiften könne. Das geschieht natürlich. Nach einem weiteren halben Jahr wird's offizieller: Sie lässt unter dem Titel „Hamburger Golfclub Ball-Gemeinschaft 1928“ auf Büttchen eine Einladung drucken. Die Menükarte kündigt die

Speisefolge an: Straßburger Gänseleberpastete in Kruste, Suppe nach Rivoli, Bachforelle blau und Brüsseler Masthuhn, Pralinee-Bombe und Käsegebäck. Man trifft sich am 15. Januar 1929 zum „Stiftungsfest“ im Restaurant Haerlin des Hotels Vier Jahreszeiten. Leonie Siebs legt dem Preis noch einen Vierzeiler bei:

„Seid Ihr auch ältere Leute
Vergesst es bitte heute.
Das Alter kann Euch garnichts tun
Spielt Ihr mit Driver, Brassie, Spoon“

Damit sind die „Deutschen Senioren-Spiele“ auf den Weg gebracht, aus einer kleinen, privaten Golfrunde entwickelt sich eine Erfolgsgeschichte par excellence. 1934 entscheidet sich der Deutsche Golf Verband mit Carl Henkell an der Spitze, aus diesem Preis heraus die „Deutschen Senioren-Meisterschaften“ zu etablieren und sie dauerhaft nach Hamburg-Falkenstein zu geben - per Handschlag.

Es wird ehrgeizig gespielt und gekämpft, aber es ist auch ein großes gesellschaftliches Ereignis. Bald ist eine dreistellige Teilnehmerzahl erreicht, sie kommen Hunderte von Kilometern für eine knappe Woche an die Elbe, belegen die umliegenden Hotels und genießen das großzügige Rebhuhn-Essen, das meist in privater Umgebung stattfindet - in Smoking und bei launigen Reden. Am letzten Tag dürfen die Damen, die dann ihre Rundreise durch die Blankeneser Boutiquen beendet haben, die Klagen ihrer heroischen Herren entgegennehmen, oft auch in Versform:

„Ach, ich sah den Himmel offen
Und mein Handicap auf drei,
Doch vergebens ist mein Hoffen,
Immer ist ein wenn dabei.
Denn das Auge sucht das Weite
Auf dem Balle ruht es nicht,
Links und rechts schlag ich zur Seite.
Und zu Bogey* reicht es nicht.“

*Bogey war die frühere Bezeichnung für Par. Auszug aus dem Jubiläumsbuch des Hamburger GC Falkenstein

» HLGK Hittfeld (gegründet 1957)

ERSTER GOLFCLUB NACH DEM KRIEGE

Unternehmerisch denkende und handelnde Hamburger Persönlichkeiten verwirklichten im Nachkriegsdeutschland ihre Vision - die Gründung eines Land- und Golfclubs nach angelsächsischem Vorbild. Das Vorhaben wurde Mitte der 50er Jahre engagiert angegangen und mit der Clubgründung am 3. Mai 1957 im Übersee-Club an der Alster in die Tat umgesetzt.

Der Bau der ersten deutschen 18-Löcher-Anlage nach dem Krieg, des siebten 18-Löcher-Platzes im Deutschen Golf Verband, konnte in Angriff genommen werden. Es entstand der

vierte Golfclub im Hamburger Großraum nach dem Wentorf-Reinbeker GC (1901), dem Hamburger Golf-Club (1906) und dem Großflottbeker THGC (1931). 1957 gab es in ganz Deutschland 45 Golfclubs, heute sind es 45 allein hier im Großraum Hamburg.

Im Spätsommer 1957 rückten Pioniere der im Aufbau befindlichen Bundeswehr an und rodeten Tannen und Buchen, um Platz für die 18 Bahnen zu schaffen. Und dabei gab es nicht nur auf dem Platz kräftig Gegenwind: Am 5. März 1958 vermeldete die Hamburger Morgenpost unter dem Titel „Bäume





Fortsetzung HLGC Hittfeld

fallen für exklusiven Golfclub" schärfste Proteste des Emmelndorfer Bürgermeisters Kirchhoff, dass die Verkaufsverhandlungen ohne die Gemeinde geführt wurden und die Genehmigung unter Umgehung derselben von Oberkreisdirektor Dr. Andreas Dehn, einem späteren Mitglied des Clubs, direkt erteilt wurde. Schon im ersten Mitgliederverzeichnis fanden sich unter den Mitbegründern Namen wie Erik Blumenfeld, Gerd Bucerius, John Jahr, Gyula Trebitsch oder Hans Detlev Becker (Verlagsdirektor Der Spiegel).

Einen Höhepunkt des deutschen Golfjahres in den sechziger, siebziger und achtziger Jahren stellten die jährlichen Pro/Am-Wettspiele in Hittfeld dar, die sich seit 1962 zu einem Highlight entwickelt hatten. 1985 gewann nach einem spannenden

Finish der erst 22-jährige Nationale Offene Deutsche Meister Bernhard Langer das Turnier und kassierte 7.000 der insgesamt 30.000 D-Mark Preisgeld.



Schirmherr war Altbundespräsident Walter Scheel. Selbst begeisterter Golfer, schrieb er in seinem Grußwort zum 50-jährigen Clubjubiläum 2007 u.a.: „Vor allen Dingen erinnere ich mich an gemeinsame Runden in den ruhigen und landschaftlich wunderbaren Waldschneisen. Obgleich die Anlage des Platzes mein Spiel nicht gerade gefördert hat, habe ich immer gerne in diesem prächtigen Forst gespielt und mich nie über die Schwierigkeiten des Platzes geärgert. Im Gegenteil, ich habe mich sehr an dem tiefen dunklen Wald gefreut. Oder aber, es lag einfach an der guten Gesellschaft auf der Runde. Und natürlich: an der Gesellschaft nach der Runde!“ Diese präsidialen Worte stehen bis heute für Selbstverständnis und Selbstverpflichtung des HLGC.

DvL

» Ahrensburg (gegründet 1964)

GCHA – DIE GRÜNDUNG

Einen Golfclub zu gründen ist auch heute noch eine große unternehmerische Herausforderung, im Jahre 1964 aber war das gigantisch!

Die Entstehung des Ahrensburger Golfclubs vereint einen Akt vollendeten Leichtsinns mit dem Optimismus und Idealismus einiger Weniger. Es war Harald Gratenaus, der nach der Etablierung des Walddorfer Golfclubs von der Idee besessen war, auch auf der anderen Seite des Bredenbeker Teiches ein solches Projekt aus der Taufe zu heben.

Zwei fast aneinander grenzende Golfplätze – vor mehr als fünfzig Jahren eine wahnwitzige Idee! Gratenaus brachte einen Teil der benötigten Fläche selbst ein, für weitere Äcker und Wiesen überzeugte er Landwirte der Umgebung, und er fand ein paar Leute, die seine Begeisterung teilten. So kam es am 22. April 1964 zu einer Gründerversammlung im Hamburger Ratsweinkeller. Was zum Glück der sieben Gründerväter noch fehlte, war ein echter Platz. Nach weiteren Geländeanpachtungen und Erstellung eines Entwurfs für eine 18 Löcher Meisterschaftsanlage konnte schließlich am 1. Oktober 1964 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Schon sehr schnell wurde klar,

dass die Finanzkraft der mittlerweile 86 Mitglieder bei weitem nicht ausreichen würde, die Arbeiten voranzutreiben. Für Harald Gratenaus kein Grund, die Flinte ins Korn zu werfen. Zusammen mit Eberhard Meyer, Ahrensburgs erstem Greenkeeper, errichtete er die gesamte Anlage in Eigenregie. Maschinen und Geräte kamen vom eigenen Hof, aus der Verwandtschaft und sogar als Leihgaben vom benachbarten Walddorfer Club. Natürlich legten auch alle Mitglieder tatkräftig mit Hand an,

sodass am Ende nur 250.000 DM Baukosten zu Buche standen.

Im April 1965 war es dann so weit: Auf vier provisorischen Bahnen konnten die Ahrensburger abschlagen. Im Laufe der folgenden zwei Jahre wurden richtige Grüns eingesät, zahllose Bäume gepflanzt und die landestypischen Knicks gesetzt. Kaum vorstellbar erscheint es heute, dass das erste Clubhaus ein alter Kuhstall war, in dem drei lange Tische zusammengestellt waren und an denen die eng zusammengedrängten Mitglieder ihre Runden analysieren konnten. Natürlich gab es noch kein Sekretariat, keine Duschen, und umziehen musste man sich notgedrungen im Auto. Wer später das Vergnügen hatte, dem einen oder anderen Grün-



Gründung – Mitte mit Hut: Harald Gratenaus, rechts: der 1. Greenkeeper Eberhard Meyer

→

Mit dem Jet aufs Grün: Golfen im Markgräflerland

www.euroairport.com

Fliegen Sie direkt ab Hamburg
ins Markgräflerland
(Flughafen Basel-Mulhouse-Freiburg).

Bis zu 3 täglichen Flügen mit

europa by
easyJet



à bientôt. bis bald.



Kuhstall, das erste GCHAer-Clubhaus

Fortsetzung Ahrensburg

dungsmitglied zu begegnen, bekam immer wieder zu hören, dass die Zeit im Kuhstall die schönste der Vereinsgeschichte war. Schöne Erinnerungen sind bekanntlich die Schultern für die

Zukunft, jetzt wird also klar, warum der GCHA sich zu dem wunderbaren Club entwickeln konnte, der er heute ist! Am 15. August 1966 dann die offizielle Eröffnung der 18 Löcher Meisterschaftsanlage. Zur Einweihungsfeier gab es ein Vorfüh-Wettbewerb der damaligen Reinbeker Nationalspieler Erik Sellschopp und Alexander Wentzel gegen die Ahrensburger Pros Eddy Johnson und Julian Nixon, und natürlich gab es auch etwas, das man heute Catering nennen würde. Das besondere daran: Sämtliche Speisen wurden von den Mitgliedern in Heimarbeit zubereitet, denn auch angesichts von inzwischen beachtlichen 151 Mitgliedern war die Finanzanlage weiterhin sehr angespannt. So darf man getrost von einem weiteren Leichtsinnsakt sprechen, wenn man an den Bau des echten Clubhauses denkt, das 765.000 DM kostete und am 9. Juli 1971 feierlich eingeweiht wurde. Über die Herkunft der damals angebotenen Speisen gibt es keine Aufzeichnungen... Ingo Buchholz

» St. Dionys (gegründet 1972)

44 JAHRE GOLF-CLUB ST. DIONYS

Die Geburtsurkunde des Golf-Clubs St. Dionys hängt heute in einem schlichten Rahmen im Clubhaus. Vor über 44 Jahren trugen sich im Lüneburger Ratskeller elf Männer in die erste Mitgliederliste des Clubs ein, mit Hand geschrieben ist zu lesen „Zeichnungsliste Golf-Club St. Dionys e.V. - geschehen am 6. April 1972“.

Bereits einen Monat nach der Gründung des Vereins erfolgte der erste Spatenstich. Im Herbst 1973 spielten die ersten Golfer inoffizielle Runden, bevor Pfingsten 1974 der Kurs offiziell eröffnet wurde. Seit dieser Zeit werden in St. Dionys jährlich zu Pfingsten zwei Traditionsturniere ausgetragen. Bereits zum 42. Mal fanden in diesem Jahr die Wettspiele „Preis der Heide“ und „Großer Preis von St. Dionys“ statt. Ebenfalls im Jahr 1974 erfolgte der Bau des reetgedeckten zweistöckigen Clubhauses im Fachwerkstil, das 1983 zum ersten Mal und 1992 zum zweiten Mal erweitert wurde. Aber auch in diesem Jahr wird sich wieder einiges bewegen, zukunftsorientierte Neuerungen stehen auf dem Programm. Die Weiterentwicklung des Clubhauses beginnt im Herbst 2016. Dabei bleiben die Optik und das Erscheinungsbild natürlich erhalten.

1994 wurden die Fairways moduliert und Gras für ein Semi-Rough eingesät, was das Spiel interessanter machte. Die 18-Löcher-Anlage wurde internationalen Standards angepasst.

Eine der schwierigsten Aufgaben in den letzten Jahren war sicherlich die Neugestaltung der Spielbahnen 3 bis 8, die im April 2012 eingeweiht wurden. Durch die Verlagerung der Bahnen, Änderung der Längen, Wasserflächen und Waste Areas hat der Platz einen besonderen Charakter erhalten, er ist spannender geworden, abwechslungsreicher und auch attraktiver. Es gibt aber auch einige Dinge, die sich in den letzten 44 Jahren nicht geändert haben. Vom Gründungstag an ist der Golf-Club St. Dionys ein gemeinnütziger Verein. Im Mittelpunkt stehen nach wie vor die Interessen der Mitglieder. Der Club ist mitgliederorientiert und fördert das sportliche und gesellschaftliche Miteinander. Zum Clubcharakter gehört auch, dass sehr gern Gäste und Freunde der Mitglieder auf der Anlage begrüßt werden, die den schönen Platz genießen und es sich anschließend auf der Terrasse gut gehen lassen US

Baumgeschichten ...

Auf dem Golfplatz St. Dionys gibt es viele besondere und standorttypische Bäume. Jahrhunderte alte Föhren, Eichen, Buchen und viele „hellhäutige“ Sandbirken. Einzigartig aber ist die Sibirische Schwarzbirke in Drive-Höhe am Teich der Bahn 17 – sowohl ihr Geburtsort als auch ihre Geschichte: Kurz nach der Wende hatte unser Golfarchitekt Udo Barth Anfang der 90er Jahre eine Einladung des heutigen Weltkonzerns Gazprom, nach Tjumen in Sibirien zu kommen. Damals noch ein Pro-



vinzunternehmen in chaotischen Verhältnissen mit heruntergekommenen Firmenzentralen (Plumps-Klo mit Zeitungsschnipseln am Ende der Etagenflure), wollte der Chef des Konzerns unbedingt einen Golfplatz in Tjumen bauen. Nach einem Ortstermin konnte Udo Barth aufgrund der eisigen Winter und „mückigen“ Sommer in Sibirien nur abraten, den Plan zu verwirklichen. In der Schlussbesprechung fragte der Gazprom-Chef: Was können wir Ihnen neben der Reisekostenerstattung Gutes tun? Udo Barths Antwort: „Ein Erinnerungspräsent für meinen Heimatclub St. Dionys – eine dieser Schwarzbirken aus Ihrem Urwald – die teilweise schwarze Rinde hat etwas von der manchmal dunklen Seele dieses Landes.“ Eine Schwarzbirke wurde ausgegraben, von der Solitärbaumschule von Ehren von Tjumen nach St. Dionys transportiert und steht heute – manchmal zum Ärger der Golfer – am Teich der Bahn 17. Der Golfplatz in Tjumen wurde nie gebaut, die Erinnerung an eine ungewöhnliche Reise steht heute wie ein Naturdenkmal auf unserem Golfplatz. UB

SCHWARZ
TOR
 www.schwarztor.de
Zäune Tore Antriebe
Bau- u. Rep. Schlosserei
 Tel. 040-772737 Fax 040-775994

» Hoisdorf (gegründet 1977)

PETER HINRICHS – EIN ECHTES VORBILD



Dieses Jahr 50 Jahre HGV-Verband und nächstes Jahr 40 Jahre Golf-Club Hoisdorf – zwei Jubiläen mit einem gemeinsamen Hintergrund. Höhen, Tiefen und der Umbruch einer ganzen Branche.

Beim Golf-Club Hoisdorf gibt es eine Person, die all das miterlebt und maßgeblich mitgeprägt hat: Peter Hinrichs. Gemeinsam mit seiner Frau Jutta ist Peter Hinrichs heute das letzte Gründungsmitglied des GCH und war eine Schlüsselfigur - nicht nur im GCH, sondern vor allem in der ehrenamtlichen Vereins- und Verbandsarbeit.

Ein Blick zurück lohnt sich. Im Jahr 1976 hatte Hinrichs mehr als 25 Jahre Hockey gespielt, als er seine Leidenschaft für Golf entdeckte. Als Banker einer Hamburger Privatbank zeitweise in New York City tätig, lernte er das Konzept der öffentlichen Golfplätze in den USA kennen. In Schottland, Irland und England und sogar in Teilen Afrikas gleichermaßen vertreten, war dies in Deutschland zu damaliger Zeit undenkbar. Hier war Golf eine elitäre Institution und nur für einen exklusiven Personenkreis zugänglich.

Zurück in Deutschland wuchs in seinen Gedanken die Vision, das Konzept des öffentlichen Golfplatzes nach Deutschland zu überführen, und in der Hamburger Region zu etablieren. Ein Public Course an der Hamburger Landesgrenze. Gemeinsam mit Hockey-Freunden rief Hinrichs das Projekt „Öffentliches Golfen in Deutschland“ ins Leben! Darunter auch der auf die internationale Hockey- und Golf-Szene fokussierte Sportjournalist Gerd A. Bolze.

Zur selben Zeit hatte ein anderer ganz woanders die gleiche Vision: Hans-Joa-

chim Braumann – norddeutscher Grundbesitzer mit einem Faible für Afrika – kannte öffentliche Golfplätze aus Namibia. Zwei Kontinente, zwei Menschen – und eine für 1976 revolutionäre Idee! Bolze brachte die beiden Visionäre zusammen, und die Dinge nahmen ihren Lauf.

Am 26. 2. 1977 – genau einen Tag nach Hinrichs' Geburtstag – wurde der Golf-Club Hoisdorf mit dem ersten öffentlichen Golfplatz in Deutschland gegründet! Die Zeit der Entstehung des GCH von der Initialzündung 1976 bis zur ersten Golf-Saison im Sommer 1977 war sehr turbulent und zugleich eine Signalwirkung für die Golfbranche in Deutschland. Es gab Hürden und Hindernisse, aber auch viele sehr schöne Momente. Der GCH galt zu Beginn als „Paradiesvogel“ in der Szene.

Zunächst im Verbands Umfeld kritisch beäugt, wurde der Club schließlich sowohl im DGV als auch im HGV eine feste Institution. Das Gründungsteam bestand aus dem Platzeigner, der Familie Braumann, dem Projektteam der Gründungsmitglieder sowie dem renommierten Platzarchitekten Kurt Peters, der mit dem Hoisdorfer Golfplatz seinen 58. Platzneubau realisierte. Aus anfänglichen 6 Löchern wurden schnell 9 und dann 18 Löcher in schon damals beeindruckender Naturidylle.

Der kreative Kopf bei der Schaffung des wunderschönen Platzes war Axel Braumann. Der Sohn der Inhabersfamilie war Head Greenkeeper und selbst ein begnadeter Golfer. Er konnte auf der gefürchteten Bahn 15 vom Herrenabschlag direkt auf den Hügel spielen. Er sprudelte über vor Ideen zur Etablierung einer Golfoase

der Extraklasse und wirkte als Bindeglied zwischen Club und Platzinhaber.

Zusammen mit den beiden Hinrichs-Söhnen etablierte er von Beginn an eine eigene Jugendabteilung, die der GCH bis heute fördert. Axel Braumann verstarb vor 35 Jahren, aber seine Vorstellung von einem außergewöhnlichen Golfplatz – mit Stil und offen für jeden – lebt bis heute unverändert weiter. Jedes Jahr wird ihm zu Ehren das Traditionsturnier „Axel Braumann-Gedächtnispreis“ ausgetragen.

Das Engagement des Gründungsteams war unerschöpflich. Das Gründungsprotokoll schrieb Hinrichs eigenhändig auf



Golf- & Wellnesshotel Zur Amtsheide

Genießen Sie einen Kurzurlaub in der Lüneburger Heide. Erleben Sie kulinarische Genüsse, entspannende Momente bei wohltuenden Wellnessanwendungen sowie einen erstklassigen Service.

Golfen in der Lüneburger Heide

- 1 Glas Heidesekt zur Begrüßung
- Übernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer inklusive Halbpension
- Greenfee und Startzeitenreservierung je nach Wunsch und Verfügbarkeit für:
Golfclub Bad Bevensen * | Golfanlage Schloss Lüdersburg | Golfclub St. Dionys ++ | Golfclub Celle | Golfclub Adendorf | Golfclub an der Cöhrde * | Golfanlage Green Eagle Süd Course
- Lunchpakete für die Runde (nicht am Anreisetag)

Preis pro Person in der Woche

- 1 Übernachtung / 2x Greenfee € 185,-
- 2 Übernachtungen / 2x Greenfee € 270,-
- 2 Übernachtungen / 3x Greenfee € 320,-
- 3 Übernachtungen / 3x Greenfee € 400,-

Weitere Kombinationen, Wochenend-, Gruppen- und Nebensaisonpreise auf Anfrage.

* Pro Spiel auf der Golfanlage Bad Bevensen oder an der Cöhrde reduziert sich der Pauschalpreis um € 15,-

++ Greenfee-Aufpreis: € 20,-

Golf- & Wellnesshotel Zur Amtsheide
Inh. Günther Held e.K.

Zur Amtsheide 5+14 · 29549 Bad Bevensen
Tel. 05821-851 · Fax 05821-85338
Info@amtsheide.de www.amtsheide.de

Fortsetzung Hoisdorf

einer IBM-Kugelkopfmaschine. Der erste Head Pro des GCH – Martin Hughes – etablierte ein eigenes Turnier – den „Martin's Cup“. Die ersten 50 Mitglieder wurden kostenlos aufgenommen. Der Erfolg ließ nach der Gründung nicht lange auf sich warten. Bald gab es bereits eine Warteliste mit mehr als 200 Kandidaten, die Aufnahme- und Investitionsgebühren stiegen auf ein Vielfaches an. Der Team-Geist im GCH war schon damals deutlich spürbar.

Im Laufe der nächsten Jahre gab es immer wieder versierte und sehr engagierte Präsidenten und Vorstandsmitglieder. Jeder packte mit an. Der Journalist Bolze brachte sein internationales Know-how mit und führte eigens die ersten Etikette-Kurse ein. Hinrichs und seine Frau sprachen vom GCH als ihrem dritten Kind – das hat sich bis heute nicht geändert.

Neben der Einzigartigkeit des Platzes und dem herzlichen Miteinander war ein weiteres Merkmal des GCH damals bereits Gesetz im Club: das bunte Clubleben. Schon in den Gründungsjahren wurde viel und heftig gefeiert! Ein „roter Aufgesetzter“ war der damalige Mode-Drink und führte zu regelmäßigen Übernachtungsbesuchen im Hause der Familie Braumann.

Bis heute sind Braumann und Hinrichs „per Sie“. Hinrichs ist bis dato das einzige Vorstandsmitglied, das weder in seinen

mehrfachen Amtszeiten als Schatzmeister des Clubs noch als jahrzehntelanges Mitglied jemals Streit mit dem Platzinhaber hatte. Respekt und Achtung sind für Peter Hinrichs das Geheimnis einer guten Kooperation! Er hat in seinem Leben insgesamt 21 Ehrenämter ausgeübt, häufig als Gründungsmitglied. Zweimal wurde ihm das Bundesverdienstkreuz für seine besonderen Leistungen auf kulturellem und ehrenamtlichem Gebiet verliehen.

Für seine Verdienste um das kulturelle Leben der Freien und Hansestadt Hamburg erhielt Hinrichs vom Hamburger Senat die Biermann-Ratjen-Medaille. Er sieht die ehrenamtliche Vereinsarbeit und das Engagement im Verbandswesen als einen Dienst für das Allgemeinwohl unserer Gesellschaft an – damals wie heute. „Ideen leben durch Ehrenamt und Engagement“ ist sein persönliches Motto. Für die Zukunft des GCH hat er wieder eine Vision – genau wie damals: „Es ist wieder eine Pionierzeit, und eine neue Ära beginnt! 1976/77 gab es einen Umbruch in der Golfbranche. Der Wandel vollzog sich Schritt für Schritt. Heute, nach 40 Jahren, stehen wir erneut an einem Wendepunkt. Und es wird wieder eine Veränderung geben. Ich freue mich auf die spannende Zeit mit dem neuen, jüngeren Team – genau so sehr wie damals!“

Mit großem Dank an Peter Hinrichs –
der Golf-Club Hoisdorf e. V.

» Buchholz (gegründet 1982)

AUS „HOF BEHR“ WIRD GOLF CLUB BUCHHOLZ-NORDHEIDE

Bereits Anfang der 80iger Jahre tauchte bei einem launigen Grünkohlessen plötzlich die Frage auf, warum es in der schönen Nordheide, damals schon Ferienregion, keinen Golfplatz gibt.

Am Moordamm in Holm-Seppensen lag das landwirtschaftliche Anwesen von Joachim Behr. Eine ca. 60 ha große Fläche nannte er sein Eigen. Nach einem ersten Besuch im GC Hoisdorf wurden die Überlegungen konkreter, bereits am 9. Mai 1980 wurde eine Voranfrage für den Bau einer 18-Löcher-Golfanlage gestellt. Doch es gab nicht nur Befürworter, Gegner erschienen sofort auf der Bildfläche und brachten die Planungen zunächst zum Erliegen. In Buchholz hatten sich aber parallel schon Interessenten für die Gründung eines Vereins gefunden. Auch hier gingen die Vorstellungen weit auseinander, aber letztendlich wollten alle nur eines: Golf spielen! Die wenigen Clubs im Hamburger Raum hatten endlose Wartelisten. Im Mai 1982 fanden sich dann neun Mutige, u. a. auch der heutige Präsident, Joachim Walter (Foto), und gründeten den Golf Club Buchholz-Nordheide e. V. Gegenwind kam aus verschiedenen Richtungen. „Schutzwürdige Landschaftsteile dürfen nicht dem Exklusivitätsdrang einer gewissen geldstarken Schickeria im Verein mit Immobilien-Spekulanten preisgegeben werden“, so der O-Ton einer Presseerklärung.

Diese Einstellung veränderte sich im Laufe der letzten Jahrzehnte deutlich. Für die Planung des Golfplatzes konnte der Architekt Kurt Peters aus Lohmar gewonnen werden. Von Herbst 1982 bis Ende 1983 zogen sich die Verhandlungen mit der Stadt Buchholz, die unakzeptable Alternativflächen anbot, hin. Neben verschiedenen Platzbegehungen wurde eine Busfahrt nach St. Dionys unternommen, um die letzten kritischen Stimmen zu überzeugen. Gutachten wurden in Auftrag gegeben, um zu belegen, dass aus Naturschutzgründen keine Bedenken erhoben werden konnten.



Um finanzkräftige Mitglieder zu finden, wurde zunächst in Vaensen eine kleine Übungsanlage mit Driving-Range und 3-Löcher-Kurzplatz gebaut, um einen Hauch des Golfsports zu vermitteln. Mit Frank Hamdorf und Irene Köhler erhielt der Vorstand professionelle Unterstützung.

Im Juli 1984 zählte der Club bereits 77 Mitglieder, aber die Konkurrenz in Buxtehude und Soltau schief nicht. Hittfeld stellte seinen Platz für die ersten Platzreifeprüfungen zur Verfügung. Nach langem Hin und Her konnte 1985 endlich mit dem Bau des Platzes begonnen werden. Wermutstropfen in dieser Zeit waren immer die mehr als knappen Finanzen, da materielle Sicherheiten nicht vorhanden waren. Dank der Übernahme von Bürgschaften durch die Mitglieder konnte ein größerer Kredit zur Realisierung der Planungen aufgenommen werden.

Am 19./20. 9. 1986 war es soweit – der Platz wurde für den clubinternen Spielbetrieb eröffnet. Am 27. 8. 1988 schlug der damalige Präsident Uwe Fuchs den „goldenen Ball“ zur offiziellen Eröffnung. 1992 wurde das Clubhaus in seiner heutigen Form geplant und realisiert.

Was mit einer vagen Idee damals begann, ist heute erfreuliche Realität. Die Schwierigkeiten der Gründungsjahre sind vergessen, aber wer sich auskennt, weiß, dass es nicht immer leicht ist, eine Golfanlage zu führen. Nach dem Großbrand am 1. 8. 2015 stehen wir in Buchholz mit dem Neubau des Betriebsgebäudes und der Indooranlage wieder vor einer großen Herausforderung – wie in den vergangenen Jahrzehnten werden wir auch diese Projekte meistern!

Katja Dörnbrack



Nordseefarm – Wellness für Genießerinnen

Ankommen, durchatmen, entspannen ...

Einfach mal etwas für sich tun, eine Auszeit vom Alltag nehmen und es sich in stilvoller Atmosphäre mit hochwertigen Beautyprogrammen, exquisiter Küche und abwechslungsreichen Fitness- und Massageangeboten so richtig gut gehen lassen: Herzlich Willkommen auf der Nordseefarm!



Wellness an der Nordsee – nur für Frauen

Ganz gleich, ob Sie Ihren Alltag auf „High Heels“ oder in „Siebenmeilenstiefeln“ bewältigen, auf der Nordseefarm sind Stress und Hektik weit weg und Sie können es sich richtig gut gehen lassen, mit der besten Freundin, der Schwester oder als Mutter und Tochter – hier entspannen Sie mit maximal 19 weiteren Damen und erleben ein auf Sie abgestimmtes Wellnessprogramm sowie eine exzellente Küche und das, wenn Sie mögen, ganz ohne „Stylingstress“, den ganzen Tag im Wohlfühloutfit oder gleich im Bademantel.



Kraft schöpfen

Wellness und Entspannung, Beautybehandlungen mit Luxuskosmetik, effektive Fitnessangebote, medizinische Massagen und Wellness-

treatments, ausgedehnte Spaziergänge oder ein sportliches Programm.

Eingebettet in eine Deichlandschaft, die seit 2009 zum UNESCO Weltnaturerbe zählt, liegt hier Ihr idealer Ausgangspunkt mit dem ausgezeichneten Heilklima der Nordsee.

In der Nähe befindet sich auch der Golfclub Büsum Dithmarschen e.V. und bietet sowohl für Anfänger und Profis eine interessante Herausforderung.



Wellness – ganz persönlich

Stilsicher eingerichtete Einzelzimmer mit offener Schlafgalerie und separatem Wohnbereich, eine Lounge mit Kamin sowie Zugang zur Terrasse, Garten mit Strandkörben, ein Wellness-Pavillon sowie ein Pool- und Fitnessbereich – all' das lassen Ihre individuelle „Auszeit“ an der Nordsee zu einem ganzheitlichen Erlebnis für Körper, Geist und Seele werden. Aktive Entspannung schenkt Ihnen unser Fitnessangebot, das ganz nach Wunsch und Konditionsanspruch mit Trendsportarten wie z.B. Yoga, Aqua-Fitness oder Nordic-Walking Ihren Wellnessurlaub abrundet. Als Ergänzung hierzu können wir Ihnen med. Massagen durch einen Sport-Physiotherapeuten anbieten. Unsere Wellness-Cuisine verwöhnt durch saisonale Frische-Küche

mit mediterranen, asiatischen aber auch regionalen Akzenten auf höchstem Niveau.

Gleichzeitig achten wir natürlich auf „Schönheit von innen“, so dass durch ausgewogene, leichte Gerichte die natürliche Entschlackung der Haut gefördert und ein positives Körpergefühl gestärkt wird.

Auch ein Fastenprogramm stellen wir Ihnen auf Wunsch zusammen und berücksichtigen Unverträglichkeiten bzw. Ihre persönlichen Vorlieben. Das Obstbuffet steht Ihnen ganztätig zur Verfügung. Säfte und Wasser sowie Wellness-Tees und verschiedene Kaffeespezialitäten sorgen für die Wohlfühlmomente zwischendurch.



Ihr „Rundum-Verwöhnpaket“:

- Nutzung vom Schwimmbad & Fitnessbereich
- Wellness-Pavillon mit Infrarot-, Trocken-, Dampfsauna & Panorama-Ruheraum
- Sonnen- & Strandkorbplätze zum Relaxen
- Täglicher Zimmerservice & Gästekurkarte
- Gäste-Laptop im Aufenthaltsbereich
- Bring- und Abholservice vom Bhf. Büsum
- Parkplatz auf dem Gelände
- Hochwertige, moderne Fahrräder
- Rauchfreies Haus / sep. Raucherpavillon

Auf allen Zimmern:

- Bademantel (in versch. Größen)
- Frotteeslipper & Haartrockner
- Safe, Wireless-LAN & Flachbildschirm-TV

Unsere Beauty- und Wellness-Partner:

Carita, Decléor, BIL, Thalgo, Maria Galland, Ella Baché, PINO



**Nordseefarm GmbH, Ohl-Lühr 5, 25761 Büsumer Deichhausen, Tel.: 04834 – 996-0
info@nordseefarm.de, www.nordseefarm.de**

» Pinnau (gegründet 1982)

GOLF CLUB AN DER PINNAU E.V.

„Der jüngste Club im Hamburger Golf-Verband, der Golf Club An der Pinnau e.V., gegründet im Februar 1982, macht von sich reden.“ So stand es im September 1982 im Hamburger Abendblatt anlässlich einer Einladung zum Tag der offenen Tür.

Hier zeigte Martin Hughes den damals 150 Mitgliedern und Gästen, was auf dem Knick- und Wiesengelände an der Pinneberger Straße schon entstanden war und wie es weitergehen sollte.

Viele Bahnen waren damals noch etwas provisorisch im Aufbau, aber es wurden schon die ersten Wettbewerbe ausgetragen und der Clubmeister aus dem Jahr 1983, Dr. Erik Ballauff, ist heute unser 2. Vorsitzender.

An der Pinnau herrschte noch der Pioniergeist der Gründerjahre, der erste Clubraum wurde im ehemaligen Schweinestall errichtet

und der Pro-Shop im VW Bulli. Die offizielle Einweihung des 18-Löcher-Golfplatzes fand im August 1986 statt, im Beisein von regionaler und internationaler Prominenz. Zwischenzeitlich auf über 500 Mitglieder angewachsen, wurde der Goldene Ball zum Eröffnungsturnier von Dr. Joachim Griefahn geschlagen, unserem heutigen Ehrenpräsidenten.

Seither wurden viele Turniere gespielt und zahlreiche Feste gefeiert, ein schönes Clubhaus gebaut und die Anlage auf 27 Löcher erweitert.

Alle Mitglieder haben aktive und auch finanzielle Unterstützung geleistet, um von den Anfängen bis heute das alles zu ermöglichen, was den Golf-Club An der Pinnau heute auszeichnet. Vielen Dank!

Helmut Grafe (1. Vorsitzender)

» Gut Kaden (gegründet 1984)

GUT KADEN GOLF UND LAND CLUB (GEGRÜNDET (1984)

Gut Kaden ist untrennbar mit dem Wachstum der Hamburger Golfgemeinschaft verbunden.

Nicht nur die eigene Mitgliederentwicklung hat zu den beeindruckenden Wachstumswahlen im Verband beigetragen, insbesondere auch die internationalen Profigolfturniere haben den Sport und mit ihm die Region Hamburg in das Blickfeld aller Sportbegeisterten gerückt und den Golfsport einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Absoluter Höhepunkt in der langen Geschichte war dabei sicherlich der zweimalige Auftritt von Tiger Woods auf unserer Anlage. Zu dieser Zeit, 2000 und 2003, der mit Abstand beste Golfer der Welt und einer der populärsten Sportler überhaupt.

Die Anfänge 1992 liefen noch unter dem Namen Honda Open und mit Bernhard Langer als Sieger hätte der Start nicht besser ausfallen können.

Insgesamt 12 PGA-Turniere bis in das Jahr 2007 wurden mit teilweise über 70.000 Zuschauern auf Kaden ausgespielt. Klangvolle

Namen waren unter den Siegern. Immer noch Bestand hat der 1998 aufgestellte Platzrekord von 61 Schlägen vom zweimaligen Sieger Lee Westwood. Obwohl die Anlage über die Jahre immer wieder an die steigenden Anforderungen des Profigolfs angepasst wurde, gilt die sensationelle Runde bei der PGA bis heute offiziell als Platzrekord.

Nachdem es ab 2008 leider kein PGA-Turnier mehr im Norden gab, konnte Gut Kaden 2012 mit der Schüco Open eine außergewöhnliche Veranstaltung mit ca. 30 Top-Spielern präsentieren. Bubba Watson und Dustin Johnson bildeten den Höhepunkt eines tollen Starterfeldes unterstützt von dem Deutschen Martin Kaymer. Nicht von ungefähr ist die stagnierende Entwicklung in der deutschen Golflandschaft mit fehlenden internationalen Golfturnieren in Deutschland verbunden.

Gut Kaden hat auch in den letzten Jahren weiter in die Anlage investiert und ist jederzeit bereit und im Stande, internationalem Profi-Golf einen würdigen Rahmen zu präsentieren. Die Hamburger Golfer würden es sicher zu schätzen wissen.

» Hamburg-Holm (gegründet 1986)

HAPPY BIRTHDAY

Am Anfang waren es sieben, die sich, vom Golffieber gepackt, an die Gründung eines Golfvereines machten. Auf dem Süllberg wurde der Golfclub im Hamburger Westen e.V. am 4. September 1986 gegründet. Eine gehörige Portion Naivität, gepaart mit Tatendrang, führte durch die ersten Jahre.



Zum Glück ahnten die Initiatoren am Beginn ihrer Mission noch nicht, wie lang und beschwerlich der Weg zum eigenen Golfplatz werden würde. Bereits ab dem 6. Juni 1986 konnte auf einer eigenen 4 ha großen Driving Range mit kleinem angrenzenden Clubhaus der sofort vorhandenen Leidenschaft, auf den kleinen weißen

Urethan Ball zu schlagen, nachgegangen werden. Die Partnerschaften mit den Clubs aus Aukrug und Lüdersburg ermöglichten es unserem Club, schon vor Baubeginn des eigenen Platzes Mitglied im HGV und DGV zu werden.

Am 6. Juni 1990 wurde es ernst. Der GC Hamburg-Holm erhielt durch den damaligen Ministerpräsidenten, Björn Engholm, die Zusage für das Golfplatzprojekt. Auf einer Fläche von 100 ha wurden durch Donald Harradine die ersten 18 Löcher geplant. Das Motto „Die Liebe zum Sport mit der Liebe zur Natur verbinden“ besteht seit der Gründung und hat heute noch Bestand.

Am 5. Juni 1993 wurde der Platz in Holm eröffnet. Der damalige Präsident Werner Fischötter schlug den Goldenen Ball ab, der mittig auf der ersten Bahn landete (als umsichtiger Mensch hatte



Fortsetzung Hamburg-Holm

er sicher für den Fall der Fälle einen zweiten in seiner Hosentasche). Vor allem seiner Weitsicht und der seiner Mitstreiter ist es zu verdanken, dass der Golfclub Hamburg-Holm heute vertraglich und finanziell absolut solide dasteht.

1998 wurde unser Gelände noch einmal um 50 ha erweitert und seit 1999 hat der Club eine 27-Löcher-Anlage. Der Architekt Kurt Roßknecht, der diese Erweiterung plante, berät uns heute noch zu den Themen Platzentwicklung und -gestaltung. Man darf wohl mit Fug und Recht behaupten, dass wir heute über eine anspruchsvolle, wunderschöne Golfanlage verfügen, welche - besonders im Juni, wenn das Rough hoch steht - zu den schwersten in Hamburg gehört. Das neu gestal-

tete Clubhaus tröstet dann oft über so manchen leicht verzogenen Drive hinweg und verwöhnt mit einem einzigartigen Blick auf die beiden Schluslöcher.

Unterstützt durch unser bewährt starkes Team im Sekretariat um unseren Geschäftsführer Thomas Rauschenbach, unsere Platzmannschaft um Head-Greenkeeper Rolf Ladiges sowie die Gastronomie um Tanja Baur wird der heutige Vorstand die Aufgaben der Zukunft sicher mit der gleichen Leidenschaft und Begeisterung angehen, die uns unsere sieben Gründer vorgemacht haben. Unser vorrangiges Ziel soll es auch in Zukunft sein, Mitgliedern und Gästen einen Hort der Entspannung zu bieten, in dem man sich stets gern aufhält - selbst wenn der eigene Power-Slice bisweilen in negativer Korrelation mit der Höhe des Roughs steht. Viel Spaß in Holm, auf die nächsten 30 Jahre!

» Peiner Hof (gegründet 1987)

WILLKOMMEN IM GOLF-PARK PEINER HOF



Nicht jeder Golfclub kann sagen, dass er auf historischem Grund und Boden das Golfspiel ermöglicht. Erste schriftliche Zeugnisse stammen aus dem Jahr 1342. 1477 kaufte Otto III. von Schauenburg, Graf von Holstein und Stormarn, den Hof „Pein“.

1987 erwirbt die Familie Voss, Besitzerin des in Sichtweite auf Pinneberger Stadtgebiet liegenden Weidenhofs, das Gut und erste Vorbereitungen für den Bau eines Golfplatzes beginnen. Unser Club wurde 1987 unter dem Namen Golf-Park Hamburg e.V. mit dem Ziel, schnellstmöglich eine Golfsportanlage zu errichten, gegründet. Da noch kein eigener Golfplatz zur Ver-

fügung stand, wurde mit dem Golf Club Soltau sowie dem Golf Team Hamburg kooperiert.

Schon 1989 fand man nach intensiver Suche eine Heimat auf dem alten Gutshof in Prisdorf und änderte den Namen in Golf-Park Peiner Hof e.V.

Der provisorische Spielbetrieb begann und nach leichten Verzögerungen, da Teilgebiete im Überschwemmungsbereich des angrenzenden Flusses Pinnau liegen, wurde die Golfanlage am 12. Juni 1993 eingeweiht.

Der Verein ist seitdem Mieter der gesamten Golfanlage. Das ehemalige Herrenhaus, heute Restaurant mit gehobener Küche, und die Reetdachscheune für unsere geselligen Golfturniere, aber auch für externe Veranstaltungen jeder Art, runden das Ensemble ab.

Wasserhindernisse, Gehölze und Biotope sind auch für gute Spieler und Single-Handicapper eine echte Herausforderung. Zum Training geht es auf den Kurzplatz, die überdachte Driving Range, zwei Grüns zum Anspielen oder das Putting-Green direkt vor dem Clubhaus.

Der Golf-Park Peiner Hof ist eine Oase der Erholung vor den



ANZEIGE

TomTom Golfuhr Golfer 2

Aktuelle Platzdaten mit Messungen der Distanzen zum Anfang, zur Mitte und zum Ende des Grüns. Akkulaufzeit: 10 Std. (GPS-Modus). Wasserdicht: 5 ATM. Gewicht: 53 g. Displaygröße: 22 x 25 mm. In Grau oder Schwarz. Bestell-Nr.: 4470012. Nur € 249,-



Golf Versand Hannover GmbH
Kugelfangtrift 6b
30179 Hannover
Tel. 0511-85 65 55
www.all4golf.de



Küche LIVE erleben!

Auf über 1000 m² finden Sie bei uns Küchen der Marke **LEICHT** in allen Stilrichtungen - ob traditionell, desigorientiert oder klassisch!

KÜCHENSHOW



Borgfelder Straße 19
20537 Hamburg
www.peterjensen.de



Fortsetzung Peiner Hof

Toren der Stadt. Hier erlebt man ursprüngliche Natur und genießt die totale Ruhe und das nur 20 Autominuten von der Hamburger Innenstadt entfernt.

Regelmäßige Senioren-, Damen- und Herrennachmittage werden angeboten und viele weitere Turniere, darunter seit vielen Jahren der weithin beliebte Damen-Rosenvierer. Sommer- und Oktoberfest werden nach einer Golfrunde ebenfalls gefeiert.

Neben dem regelmäßigen Jugendtraining und der Förderung der vom Verein gemeldeten Mannschaften hat die Mitgliederbetreuung neben der Mitgliederneugewinnung einen hohen Stellenwert. Hier haben wir Überlegungen zur weiteren Intensivierung angestellt.

2012 haben wir eine von unseren Mitgliedern sehr stark angenommene Festwoche gefeiert, in der Sport und Geselligkeit einen guten Ausgleich fanden. Trotz eines nicht immer spannungsfreien Verhältnisses zwischen Vermieter und Mieter blicken wir mit gesundem Zweckoptimismus in die Zukunft und freuen uns über viele Besucher der Golfanlage, zufriedene Greenfeespieler, dem Verein verbundene Mitglieder und natürlich auch über Menschen, die den schönen Golfsport erlernen möchten. Hier können und wollen wir nach Möglichkeit unseren Mitgliederbestand erweitern.

Also: herzlich Willkommen im Golf-Park Peiner Hof e.V.

Der Vorstand
Wilfried Kniffka, Präsident

» Treudelberg (gegründet 1991)

GOLF & COUNTRY CLUB TREUDELBERG

Treudelberg, halb so alt wie der Hamburger Golfverband; immerhin haben auch wir die 25 Jahre geschafft. Gefühlt eine ganze Ewigkeit, von der Vision des Hamburger Unternehmers Bernhard Garbe, einen Golfplatz zu bauen, bis heute. Das damals landwirtschaftlich genutzte Gelände am Treudelberg an der Lemsahler Landstraße eignete sich dafür hervorragend. Gesagt, getan, im Januar 1990 beschloss der Stadtplanungsausschuss die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Lemsahl / Mellingsstedt 11.

Und dann ging es Zug im Zug. Am 21. 1. 1991 wurde unser e.V. in das Vereinsregister eingetragen. Im April flogen die ersten Bälle auf der Driving Range und im Frühjahr 1992 gingen die ersten Mitglieder auf eine entspannte Golfrunde.

Unser Treudelberg, lange als langweiliger und einfacher Platz teilweise von den etablierten Hamburger Clubs belächelt, hat sich von einer kleinen Ente zu einem stolzen Schwan entwickelt. Die Bäume sind gewachsen, diverse Wasserhindernisse machen das



WINSTONGOLF senior open

1. PREIS
⊙ Rasentraktor „Greenline“

2. PREIS
⊙ Kalkhoff E-Bike

3. PREIS
⊙ Stihl Motorsäge

Mit Publikumspreisen

ER IST ZURÜCK.

BERNHARD LANGER
spielt die WINSTONGOLF Senior Open 2016 in MV!

EUROPEAN SENIOR TOUR | WINSTONGOLF senior open • 2016

8. - 10. JULI 2016 · www.winstongolf-senior-open.com · **EINTRITT FREI**

Fortsetzung Treudelberg

Golferleben nicht gerade einfacher, und der Blick von der Clubterrasse auf das 18. Grün und abends in den Sonnenuntergang ist unbeschreiblich.

Von 1995 bis 2000 fanden auf Treudelberg die Ladies German Open, ein internationales Golfturnier der Ladies-European Tour unter dem Namen „stilwerk Ladies Open“ statt. Tagsüber sensationelles Golf zum Anfassen, abends feierten Zuschauer und Proetten gemeinsam, und Werner Böhm alias Gottlieb Wendehals führte die Polonäse Blankenese mit seiner Ente an.

Schulgolf war auf Treudelberg bereits aktuell, als der HGV und alle anderen Club noch nicht darüber nachgedacht haben. Ambitionierte Mannschaftsspieler finden bei uns ebenso ein Zuhause

wie Anfänger, die an die Hand genommen werden, um Freude am Golfspielen auch dauerhaft zu behalten.

Eine amüsante Geschichte anlässlich der Planung des Golfplatzes möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Der beauftragte renommierte Golfplatzarchitekt Donald Steel legte die ersten Pläne vor. Aber halt, hier fehlte doch etwas! Typisch Engländer und Mann, Herr Steel hatte schlichtweg die Damenabschläge vergessen, frei nach dem Motto „no dogs no women“.

Gottlob konnte dieser Fehler korrigiert werden, denn was wäre Treudelberg ohne seine Golf spielenden Damen.

Wir Treudelberger sind stolz auf unseren Club.

Ingeborg Lautz (Präsidentin)

» Luthorn (gegründet 1996

TAKE IT EASY ...



Auch in Luthorn feiern wir ein kleines Jubiläum. Wir sind 20 Jahre alt geworden, was ja schon im richtigen Leben eine Boje mit Signalwirkung ist, wenn die 1 plötzlich verschwindet. Früher sagte man „flügge werden“ und wirklich, das sind wir geworden. Es werden keine Würstchen mehr auf einer Doppel-Herdplatte-in-Steckdose im Container-Clubhaus warm gemacht, und die anfangs 6 Löcher sind schon lange zu einem spannenden 18-Löcher Course gewachsen mit Rating und allem Pipapo.

Was unserem Club von Beginn an in die Wiege gelegt wurde, ist heute noch da: dieses Englische, das irgendwie immer ein bisschen lockerer, aber vor allem ehrlich ist. „Take it easy“ hör ich am liebsten von Martin Hughes als Kopf des Ganzen und von Tony Arrowsmith, der im Proshop und eigentlich überall wirkt. „Take it easy“ hat von Anfang an jedermann die Golftür geöffnet und zwischendurch geholfen, wenn ein Sack Probleme davor stand.

Gelassenheit ist sowieso ein guter Begleiter unserer wackligen Zeit, in der der Verstand oft genug erschrickt, weil Dinge sich so schnell verändern. Da muss der Kopf, egal, ob jung oder alt, hin und wieder seine Basis wiederfinden. Der Golfplatz ist dafür ein großartiger Ort. Golf wird jetzt olympisch, das ist sportlich und sorgt für Aufmerksamkeit. Um junge Leute auf den Geschmack zu bringen, darf der Sport als Hobby und zur Freizeitgestaltung noch aufregender und bunter werden. Da ist eine Menge Arbeit, da sind bestimmt mal schräge und neue Wege zu gehen. Den Golfsport zu regeln ist eine Aufgabe des Hamburger Golfverbandes, um ihn zu fördern sind wir alle gefragt.

Wir bedanken uns für 20 gemeinsame Jahre mit dem Hamburger Golfverband und gratulieren herzlich zur goldenen 50. CT

» Golf Range (gegründet 2003)

DIE ENTWICKLUNG DER GOLFRANGE HAMBURG-OSTSTEINBEK

Im Jahre 2002 wurde der erste Spatenstich zum Bau der GolfRange Hamburg-Oststeinbek durchgeführt. Als erstes wurde der Bau der Driving Range fertiggestellt, so dass die Kunden bereits ihr langes Spiel trainieren konnten. Allerdings mussten in den Anfangsmonaten noch alle Rangebälle mühsam per Hand eingesammelt werden.

Die Clubverwaltung wurde provisorisch in das heutige Büro des Greenkeepings direkt neben der Maschinenhalle einquartiert.

Im Jahre 2003 wurden auch das Clubhaus und der Golfplatz in Betrieb genommen und die GolfRange Hamburg-Oststeinbek offiziell eröffnet. Der Zuspruch war von Beginn an sehr gut und immer mehr Golfer und Neugolfer fanden ihren Weg auf die Anlage.

In den ersten Jahren haben teilweise bis zu 600 Neugolfer pro Saison die Prüfung zur DGV-Platzreife abgelegt, wovon der

Golfsport in ganz Hamburg profitieren konnte. Auch heute bringt die GolfRange Hamburg-Oststeinbek durch Schnupper- und Platzreifekurse jährlich über 400 Personen mit dem Golfsport in Kontakt.

Unsere Golfanlage hat sich über die Jahre sehr gut entwickelt und bietet Golfern aller Spielstärken ein hochwertiges Golferlebnis direkt vor den Toren Hamburgs. Auch in Zukunft wollen wir Menschen für den Golfsport begeistern, um diese tolle Sportart in Deutschland weiter nach vorn zu bringen. IC



WETTSPIELERGESAMEN

AHRENSBURG		Bömelburg, A./Bardowicks, M. 39 Buß, Andreas/Horn, Peter 39		Staben, Jörg/Staben, Leonard 35 Bodis, Johann Paul u. Katja 35		HOISDORF	
Frühjahrs-Vierer		HITTFELD		HAMBURG-HOLM		Monatspreis Juni	
Vierer mit Auswahltreibschlag		Dr. W.A. Burchard-Motz-		Ehepaar - Vierer		Einzel - Stableford;	
Brutto	Pkt	Gedächtnispreis 2016		Vierer mit Auswahltreibschlag		Brutto	Pkt
Pöttgen, Frank u. Dr. Jana	28	Mannschaftseinladungswettbewerb		Stableford		Torner, Karsten	27
Netto		Mit Einzel- und Viererwertung		Brutto		Netto HCP Pro bis 18,4	
Klasse A (--- .. 48)		Brutto-Zählspiel		Schläge		Trottnow, Marco	31
Weniger, J./Zeitter, Chr.	40	Hamburger GC	453	Tiffert, Achim/Basche, Ines		29	27
Stelbrink, D./Meyer, G. M.	38	GC Hittfeld Herren I	460	Netto		Netto HCP 18,5 bis 26,4	
Henken, Elisabeth u. Ulrich	36	GC HH-Holm	473	Seidensticker, Armin/		Papenhagen, Dirk	31
Klasse B (49 .. 60)		GC HH Walddörfer	474	Seidensticker, Nicole		31	29
Rechter, Wolfgang u. Angela	32	GC Hittfeld Herren II	475	Jacobsen, Christine/		Netto	
Güthe-Schröder, Marion/		GC Altenhof	477	Jacobsen, Kay		Brutto	
El Tayeb, Mona	31	Club zur Vahr	478	Diercks, Stefan/		Pkt	
Kappius, V./Nuppenau, A.	30	Oldenburgischer GC	480	Pehrs, Daniela			
Ahrensburger Schlosspokal		GC Teutoburger Wald	487	Einladungsvierer		Chapman-Vierer - Stableford;	
Einzel Stableford		GC An der Pinnau	487	Chapman-Vierer Stableford		Brutto	
Netto		GC Hittfeld Damen I	502	Brutto		Pkt	
Hcp.klasse: Alle		Wentorf-Reinbeker GC	511	Busch, Rainer/		Kruse, M./Kershaw, J.	
Behrens, Dr. Reinhard	38	GC Lutzhorn	514	Christiansen, Detlev		33	
Peters, Dr. Nikolaus	37	GC Hoisdorf	516	Netto		Baras, Knut u. Margitta	
Hanisch, Helen Katharina	36	GC Treudelberg Damen	517	Kuhn, Manfred/Schmidt, Arne		28	
Behrend, Dr. Reinhard	36	GC Hittfeld AK 35	518	Grimm, Ingo/Tiede, Dagmar		33	
Könke, Finn	36	GC Hittfeld AK 50	520	Pape, T./Metelmann, T.		43	
Armbrrecht, Juliane Isabelle	36	GC Hittfeld Damen II	527	Preis der Holmer Sandberge		Klasse A Netto HCP bis 17,0	
Alster-Vierer		GC Buxtehude	529	Brutto		Brutto	
Vierer mit Auswahltreibschlag		GC Deinster Mühle	530	Schläge		Pkt	
Zählspiel		1. Monatsbecher		Meier, Constantin		75	
Brutto		Einzel Stableford		Stüdemann, Leif Erik		75	
Schläge		Brutto		Masler, Swenja		84	
Roggenbau, Kai/		Netto		Körner, Sabine		90	
Pöttgen, Frank	77	Vorgabenklasse : A (--- .. 18,4)		Netto		Grade, Ulla	
Netto		Diekmann-Peters, Katharina		34		Paschke, Frank	
Woelcke, S. P./Woelcke, C.-F.	68	Kurdow, Dr. Alexander		32		Schmidt, Lena Alexandra	
Coym, J./Schulze, R.	69	Vorgabenklasse : B (18,5 .. ---)		Liljeberg, Jan		71	
Barz, Stefan/Barz, Arcangela	70	Wolters, Angela					
Heinrich, N./Preuß, R.	70	Peters, Dr. Nikolaus					
Ehepaar-Vierer		Jugend		GTHGC		Saisonöffnung	
Gruppe A, Vierer		Kühl, Friedrich				Einzel Stableford	
Brutto		Vorgabenklasse : B (18,5 .. ---)		Netto		Netto	
Pkt		Wolters, Angela		21		Carstens, Lutz	
Kalkoffen, Dr. Gernot u. Dagmar	22	Peters, Dr. Nikolaus		30		Hillebrand, Kirsten	
Netto		Jugend		36		Commentz, Claus	
Otto, Klaus-Dieter u. Sabine	36	Zöchling, Alexander		33		Flottbeker Bestball	
Henken, Elisabeth u. Ulrich	34	2. Monatsbecher 18 Löcher				Gem. Vierer Zählspiel	
Fehland, Jörn u. Karin	33	Brutto		Seibt, Andrea		Schläge	
Noritz, Catharina u. Dr. Jens	33	Netto		21		Konerding, J./Commentz, K.	
Gruppe B		Hcp.klasse: Klasse A (--- .. 18,4)		Jugend		78	
Vierer mit Auswahl-		Duken, Nadja		36		Schwarzhaupt, K. u. R.	
treibschlag		Ksionski-Gierse, Alexander		35		Schmitt, R./Schmitt-Böger, P.	
Pkt		Hcp.klasse: Klasse B (18,5 .. ---)		Linder, Helga		81	
Kober-Timm, Sabine/		Linder, Helga		32		Preis vom Hochrad	
Timm, Peter	39	Lefebvre, Julien		38		Zählspiel	
Lenz, Helmut u. Christa	38	Jugend		Stern, Emely		Schläge	
Kraatz, M./Welter, T.	37	Stern, Emely		28		Gärtner, Christoph	
Schulze, Rüdiger u. Ulrike	36	PA-MA-SO-TO				Gärtner, Hartmut	
BUCHHOLZ		Brutto		Jacobs, Raphael/		Long, Ragna	
25. off. Lions Benefiz Turnier		Netto		Jacobs, Renate		95	
Vierer-Auswahldrive - Stableford		Brutto		22		Ahrens, Kai Wilhelm	
Brutto		Netto		Kühl, Hans-Dietrich/		96	
Pkt		Kühl, Christian		36		Ahrens, Birgit	
Metzger, C./Flessing, H.	29	Einweihung der Grüns				97	
Netto		18 Löcher Stableford				Brutto	
Kobjolke, Thomas/David, Pia	45	Brutto		Wolff, Veronika		68	
Meinecke, L./Köbke, V.	42	Pkt		Stichling, Petra		69	
Fuhrmann, P./Schwanholz, O.	41	Wolff, Veronika		68		Elsholz, Ilona	
WALDDÖRFER		Wolff, Veronika		69		von Hengstenberg, Bettina	
Einweihung der Grüns		Cai, Jessie		38		70	
18 Löcher Stableford		Brutto		38		71	
Brutto		Pkt		Wolke, Cathleen-Florentine		49	
Pkt		Wolke, Cathleen-Florentine		49		Wolke, Nicolas-Raphael	
Gudert, Philipp		35		39		Cai, Jessie	
Greese, Dix Moritz		29		38		Yu, Hanrui	
Cai, Jessie		38		38		Kayales, Dr. Christina	
Netto		Kayales, Dr. Christina		38			
Pkt							

Ammersbeker Chapman-Vierer Zählspiel über 18 Löcher		Never, Dr. Niels/von Borgstede, Kersten/von Borgstede/Maximilian Friedrich/von Borgstede, Daniela 63		Netto		Fürst, Armen 26	
Brutto	Schläge	Zajons, Rudolf /Rochlitz, Thomas/Meyer, Wolfgang/Braucks-Rochlitz, Marianne 61		Hofmann, Solveig/ Hildemann, Michael 49	Kipf, Stefan 20		Hansen, Ole 19
Gorny, Marc/Michelsen, Tim 73	Schaeffer, Sebastian/Schaeffer, Carlotta 81	Monatsbecher April		Bravos, Dr. Christian/Bravos, Hinz, Björn/Molkenthin, Artur Hofmann, Michael/ Schwarz, Michael 36	Netto		Hansen, Ole 36
Woelcke, Sven P./Woelcke, Cathleen-F. 82	Gerlach, Maximilian/Gerlach, Suzanne 85	Brutto	Schläge	Mertens, Barbara 109	Liebig, Lilly Marie 35		Krumme, Anna Lena 32
Heine, Ehrhard/Heine, Marion 86	Netto	Meier, Frank 88		Bobert, Bernd 100	Spranger, Jens 31		Fürst, Armen 31
Kruppa, Dr. M./Winter, M. 67,5	Schläge	Klasse A Netto HCP Pro bis 11,4		Monatsbecher		MONATSGLAS I Pkt	
Nohl, F./Denkhaus, Dr. H. 68,5		Meier, Frank 76		Brutto		Einzel Stableford	
Schaeffer, S. u. C. 69,5		Heinrich, Gerrit 80		Schläge		Brutto/Herren	
Uetzmann, U./Neumann, N. 70		Klasse B Netto HCP 11,5 bis 18,4		Jing, Guo 81	Piltz, Marvin 28		Twißelmann, Jan 23
Woelcke, S. P. u. C.-F. 70		Roll, Dr. Inger 75		Litzmann, Heidi 81	Schumacher, Michael 21		
Schwabe, W. u. I.-M. 70,5		Menard, Monika 78		Netto HCP 28,1 bis -- Pkt		Brutto/Damen	
Gorny, M./Michelsen, T. 71		Barth, Udo 81		Bravos, Dr. Christian 40	Jahnke, Stefanie		70/70,3/126 14,2 18
Kilian, S./Bettendorf, Dr. T. 71,5		Klasse C Netto HCP 18,5 bis -- Pkt		LUZTHORN			
Gerlach, M. u. S. 72		Eckermann, Uwe 31		Warsteiner Seepokal			
Kohl, Sven/Gosau, Lars 73		Grzywna, Anita 25		Stableford			
		Kaltenbach, Edeltraud 24		Brutto Pkt			
		Monatsbecher Mai		Neumann, Hartmut 30	Nickel, Reinhard 37		
		Brutto	Schläge	Stender, Mathias 28	Wieberneit, Andreas 36		
		Viereck, Christian 82		Rüß, Matthias 26	Heinicke, Frank 36		
		Netto HCP Pro bis 11,4		Baumann, Andreas 26	Jahnke, Thomas 35		
		Klages, Götz-Andreas 73		Heise, Sabine 28	Piltz, Marvin 34		
		Viereck, Christian 74		Thormählen, Corinna 25	MONATSGLAS II		
		Eger, Christoph 77		Laatzen, Clarita 24	Brutto Pkt		
		Netto HCP 11,5 bis 18,4		Peter, Rose-Marie 20	Gewers, Andreas 30		
		Bethge, Bert 70		Netto Pkt			
		Abraham, Karl-Moritz 72		Klasse A (--- .. 18,4)			
		Heinrich, Nathalie 73		Neumann, Hartmut 40	Baumann, Andreas 28		
		Netto HCP 18,5 bis 26,4 Pkt		Wilhelmsen, Ulf 39	Bollmann, Ingo 28		
		Kahlstorf, Bosse 41		Heise, Sabine 36	Hughes, Martin 26		
		Kahlstorf, Rüdiger 37		Laatzen, Clarita 36	Thormählen, Corinna 25		
		Kaltenbach, Edeltraud 37		Klasse B (18,5 .. ---)			
		Netto HCP 26,5 bis 45		Schwarz, Oliver 51	Stender, Claudia 36		
		Grzywna, Anita 44		Stender, Claudia 36	Groth, Gerhard 34		
		Wolter, Jonas 39		Spranger, Jens 33	Hadenfeldt, Hilke 13		
		Kahlstorf, Joost 34		Krügel, Stephan 32	Jahnke, Stefanie 13		
		Netto HCP 26,5 bis 45		Somann, Jan 31	Netto Pkt		
		Meister & Geselle		Lutzhorn TIN CUP			
		Vierer mit Auswahldrive		Brutto Pkte			
		Gruhn, C./Ebeling, Dr. F. 23		Hagemann, Dirk 34	Hagemann, Dirk 40		
		Netto		Hachmann, Jürgen 31	Raasch, Frank 34		
		Groth, Leo/Gaack, Detlev 51		Schütte, Christiane 19	Schütte, Christiane 32		
		Meier, Frank/Meier, Thadée 39		Twißelmann, Jan 19	Krumme, Anna Lena 32		
		Storch, Henning/ von Borgstede, Kersten 39		Netto Pkt			
		GUT IMMENBECK		Hagemann, Dirk 40	Hachmann, Jürgen 31		
		Lea Birch Mai-Vierer		Raasch, Frank 34	Eschenbach, Britta 30		
		Vierball – Stableford		Schütte, Christiane 32	Twißelmann, Jan 28		
		Brutto	Pkt	Lutzhorn TIN CUP			
Birch-Voss, Dr. Jutta/Birch, Lea Martin 36		Netto HCP bis --		Einzel Stableford			
Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Brutto			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Piltz, Marvin 29			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Theis, Karl-Friedrich 22			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Verschueren, Jean-Jacques 18			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Leubner, Rolf 18			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Netto			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Verschueren, Jean-Jacques 38			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Theis, Karl-Friedrich 37			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Römpke, Werner 37			
		Eckermann, Uwe/Thiedemann, Gisela/Nguyen, Lina Phan Anh/Thiedemann, Dr. Hilke 64		Moritz, Rolf 35			



Golf-Erlebnistag 2016

Wohlfühlatmosphäre pur beim Golf-Erlebnistag!

Der Golf-Erlebnistag 2016 beim Golf-Club Hoisdorf war ein voller Erfolg! Rund 150 Interessenten waren vor Ort, um die einzigartige Hoisdorfer Anlage zu besichtigen und Golf in stimmungsvoller Atmosphäre kennenzulernen. Bei schönstem Sonnenschein wirkte die pure Naturidylle in den Lunken noch eindrucksvoller!

GTHGC: Saison Eröffnung

„So ein Tag, so wunderschön...“

Den Text kennen Sie alle! Ein stimmungsvolles Lied, das immer dann intoniert wird, wenn z.B. ein Fußballverein seinen Fans einen rauschenden Sieg geschenkt hat. Man hätte es aber auch am Himmelfahrtstag auf der sonnenüberfluteten Terrasse des GTHGC anstimmen können: ein Golftag wie aus dem Bilderbuch, traumhaftes Wetter, ein Platz, der von allen Teilnehmern, vor allem ob der schnellen Grüns, gelobt wurde.

Ausgetragen wurde eines der beliebtesten Turniere im Flottbeker Kalender, der von Familie Böger seit vielen Jahren

gestiftete Gemischte Vierer, Vierball Bestball, Zählspiel. Klingt schwierig, war es dann wohl auch, zumindest für die 3 Paare, die im Eifer des Gefechts vergaßen, an allen Löchern ein Ergebnis zu notieren. Die Folge, Disqualifikation. Egal, das tat der perfekten Stimmung keinen Abbruch.

Sich sportlich ergänzen war wie immer bei dieser Spielform der Schlüssel zum Erfolg. Am besten gelang dies dem gemischten Duo Kati Commentz und Jens Konerding, die mit fabelhaften 61 Nettopunkten das mit Abstand beste Resultat erzielten. Ebenfalls im Silber

Ehepaar Schwarzhaupt, die Vorjahressieger, und Ehepaar Petra Schmitt-Böger und Roman Schmitt auf Rang 3.

Abgerundet wurde dieser perfekte Tag durch ein Grill-Bufferet vom Feinsten, das Santos mit seinem Team mit viel Engagement zubereitet hatte. Es passte genau in diesen fast festlichen Rahmen! Wie gesagt, ein Tag, der keine Wünsche offen ließ und Appetit machte auf die kommenden Golfwochen.

„So ein Tag, so wunderschön...“. Bitte mehr davon!

Birgit Ahrens

Die Gäste waren mit Spaß und Ambition bei der Sache und sehr aktiv auf dem bunten Aktionen-Parcours. Die Stationen stellten die Neu-Golfer vor herausfordernde Aufgaben: Chippen, Abschlagen, Pitchen und als Höhepunkt wurde das 18. Loch gespielt. Natürlich begleitet von unseren Mitgliedern! Das final entscheidende Kurzspiel wurde auf einer eigens auf dem Putting Green aufgebauten Mini-Golf-Anlage mit Miniatur-Hindernissen und Mini-Grüns geprobt. Die erste Berührung mit der Welt des Golfens kam bei allen sichtlich gut an! Es herrschte eine entspannte und wohlige Atmosphäre – wohin man schaute, gab es gute Laune und lachende Gesichter von Groß bis Klein! Alles wirkte wie eine Chill-Out-Area in der grünen Natur!

50 Club-Mitglieder haben den Tag als ein großes Team zu einem Erlebnis gemacht, und freuten sich über die ersten Chipping-Erfolge der Kleinsten – genauso wie über die neu entdeckten Talente der großen Neu-Golfer! Für diesen Einsatz und die Freude, die unsere Mitglieder an dem Tag vermittelt haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Nur durch Eure Unterstützung und Euren Teamgeist wurden dieser Tag und unser Golf-Club zu etwas ganz Besonderem: ein herzlicher Club, lebendig, bunt und sympathisch! Zur Stärkung gab es Verköstigung vom Grill und vom Kuchenblech, gefüllte Wraps sowie Getränke bei Chill-Out-Musik auf der Driving Range.

Die danach ausgeloste Tombola bescherte den Gewinnern viel Freude: einen Platzreifekurs für 2 Personen sowie Schnupper-Golfkurse, Schlemmer-Gutscheine der Gastronomie, exklusive Personal Training-Einheiten – und eine kostenlose Saison-Mitgliedschaft für Kinder. Die Punkte des Spaß-Turniers auf Bahn 18 wurden im Nachgang gezählt, und der Sieger überzeugte mit 35 Punkten! Zur Belohnung erhielt auch er einen Platzreifekurs im Wert von 159 Euro!

Der Golf-Erlebnistag 2016 stellte wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis, dass der Golf-Club Hoisdorf einfach anders ist. Die Stimmung zum Wohlfühlen – herzlich, lebendig, nahbar und persönlich. Ein Golf-Club zum Anfassen, der sich auf seine Gäste und Mitglieder freut. Wer zügig eine Fortsetzung des Golf-Erlebens möchte, ist herzlich eingeladen! Die Fortsetzung lautet „Start Golfing 2016“! Nicht-Golfer trifft Handicapper – von Mensch zu Mensch! Mit den Mitgliedern Seite an Seite am 20. August 2016. Der Golf-Club Hoisdorf freut sich auf Sie!

Golf & Country Club Treudelberg – Männer im Rökchen?

...nein, so war es nicht, aber am Treudelberg wurde im Mai erstmalig beim Herrennachmittag vorgabenwirksam von ROT abgeschlagen.

Zunächst glaubten viele, das sollte doch mit ein paar Schlägen weniger Spielvorgabe gut machbar und eher leicht sein. Doch weit gefehlt, da der Par 72 Platz (von Gelb) sich bei roten Abschlagen für Herren auf Par 67 reduziert. Alle vier Par 5 Bahnen werden zu Par 4 und ein kurzes Par 4 ändert sich zu einem knackigen Par 3 mit 212 Metern.

Angelockt von dem attraktiven Preisponsor ENGEL & VÖLKERS Alstertal mit Co-Sponsor Porsche Design traten 60 Herren (Rekord in der laufenden Saison) mit Handicaps von 0,8 bis 35,5 an – wahrscheinlich auch, um der Gattin am Abend entsprechend vom Damen-Course berichten zu können. Es war dann wirklich ein ganz anderer Platz zu spielen, mit völlig neuen und ungewohnten Lagen und ständiger spielerischer Herausforderung an das taktische Geschick.

Hamburg-Walddorfer ist wieder da!

Nach über einem Jahr Platzumbau und Entwicklungspflege ist der Golfplatz am 03. Juni 2016 offiziell wieder eröffnet worden. Zu diesem Anlass fand ein Turnier mit den Präsidenten und Spielführern der Hamburger Golfclubs und des HGV statt. Bei sonnigem Wetter überzeugten sich die Gäste von dem hervorragenden Zustand des Platzes. Die neuen Grüns machten Freude und auch die designerischen Änderungen durch den Golfplatzarchitekten Christoph Städler wurden gelobt. Zu Recht wurde Abends bei dem festlichen Essen davon gesprochen, dass hier ein Juwel entstanden ist. In der Ansprache von der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Beatrice Hultgren, wurde die aufopferungsvolle Arbeit für dieses Projekt von dem Vorsitzenden der Walddorfer Herrn Dr. Voscherau gelobt. Der Club ist für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Axel Roeb



In den 2 Brutto- und 3 Netto-Klassen wurden insgesamt 6 Unterspielungen erreicht und das beste Ergebnis von unserem aktuellem Clubmeister Philipp Bethje mit 68 Schlägen (1 über Par) reingebracht. Dass es bei der Siegerehrung tolle Preise von den Sponsoren gab,

rundete diesen echt anderen und spannenden Nachmittag positiv ab.

In jedem Fall hat es den Männern – auch in Hosen – viel Spaß gemacht und ganz sicher wird diese Veranstaltung auch 2017 auf unserem Turnierkalender auftauchen. Jörg Fenner (Men's Captain)



Schätze vergraben? Besser Schließfach mieten!

Schließfächer der höchsten Sicherheitsstufe

- diskret · unabhängig · voll versicherbar
- An- und Verkauf von Gold und Silber

Kontorhaus Bergstraße · Bergstraße 16 · 20095 Hamburg
Tel.: +49 (040) 30 60 599-10 · Fax: +49 (040) 22 81 359 89
E-Mail: info@feingoldhandel.de · www.feingoldhandel.de

Goldkontor
Hamburg GmbH



Das Hamburger Start-up Viewlicity GmbH hat mittels neuester Technologie das Golftraining der Zukunft entwickelt und setzt das System in der Golf Lounge weltweit zum ersten Mal ein. PuttView kann jedermann auf ein völlig neues Level heben.

Augmented Reality („Erweiterte Realität“) bezeichnet die Überlagerung der Realität mit zusätzlichen virtuellen Informationen oder Objekten. Im Gegensatz zur virtuellen Realität kann der Nutzer die reale Welt wie gewohnt wahrnehmen: Zusätzliche Informationen werden mittels eines Projektors direkt in der Umgebung oder in den transparenten Displays von Augmented Reality Brillen, wie z.B. Microsofts HoloLens, eingeblendet. Diese Technologie kann das Putt-Training revolutionieren! Das System berechnet die Putt-Linie in Echtzeit und zeigt sie mittels eines auf den Boden gerichteten Beamers direkt auf dem Grün an. Der Trainer steuert und konfiguriert PuttView für seine Schüler mit einer Tablet-App, die als „Fernbedienung“ des Systems dient.

Als Partner im Rahmen des exklusiven Pilotkundenprogramms wurde PuttView in der Golf Lounge Indoor vorgestellt. Die beiden Gründer der Viewlicity GmbH wollen PuttView auch auf dem Golfplatz (Übungsgrün) einsetzen und die Putt-Linie auf einer Augmented Reality Brille anzeigen.

Viewlicity Gründer und Hobbygolfer Christoph Pregizer (Handicap -3): „Ich habe mich während meines Trainings schon immer gefragt, ob es nicht eine Möglichkeit gibt, dem Spieler beim Training die Putt-Linie anzuzeigen.“ Zusammen

PuttView: Die Revolution beim Putt-Training

men mit seinem Partner Lukas Posniak und seinem Team hat er in enger Kooperation mit der Universität Hamburg im Rahmen eines Gründerstipendiums des Bundesministeriums für Wirtschaft und der Europäischen Union die Antwort auf seine Frage entwickelt: PuttView.

Langfristig soll PuttView zu einem umfassenden Putt-Trainingsystem ausgebaut werden, welches neben der Visualisierung auch den Trainingsfortschritt messbar macht. „Die innovative Technologie von PuttView ermöglicht ganz neue Spielformen und macht das Putt-Training für Spieler und Trainer zu einem Erlebnis“, ergänzt Partnergründer Lukas Posniak. Ich war sofort begeistert, als ich PuttView zum ersten Mal sah, und wusste, dieses System ist interessant für alle unsere Zielgruppen“, so Peter Merck, Inhaber der Golf Lounge, der das System



exklusiv als erster von drei Pilotkunden in Betrieb nimmt. In Verbindung mit einer Trainerstunde (plus Zuzahlung von 15 Euro) ist das PuttView System ab 1. Mai für alle Golf- & Technikfans verfügbar. Für Mitglieder ist die Nutzung kostenfrei.

Tested by Golfpros

Auch die Golfprofis sind überzeugt. „PuttView ist deutlich mehr als ein Tool zum Erlernen des Green-Readings. PuttView ist eine neue Art der Interaktion zwischen Trainer und Spieler und hebt das Putt-Training auf ein völlig neues Level“, sagt Paul Dyer, Senior Director of Instruction Europe für die David Leadbetter Golf Academy. Und Ladies European Tour

Spielerin Florentyna Parker kann dies nur bestätigen: „Mit der Visualisierung durch PuttView bekommt man ein völlig neues Gefühl für das Lesen von Breaks, und die



Interaktion mit diesem innovativen Trainingssystem macht einfach Spaß. Für mich als Profi ist außerdem besonders wichtig, dass man die richtige Ausführung gerader Putts üben kann.“

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V.
Golf in Hamburg ist das Magazin des HG
und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Oldesloer Str. 251, 22457 Hamburg

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine (EJH)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: GiH-Redaktionsteam,
Clubkorrespondenten

Titelfoto: Collage: Katja Hildebrandt

Verlag/Anzeigen: L.A.C.H. SCHULZ GmbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
golf@lachsulz.de, www.lachsulz.de



Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte

Druck/Vertrieb: Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1, 34266 Niestetal
Tel. 0561 / 52 00 7-0, Fax 0561 / 52 00 720
info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: Golf in Hamburg erscheint
zweimonatlich im Februar, April, Juni, August,
Oktober, Dezember.

Beachten Sie bitte die Beilage der Firmen Castan,
Golf Versand Hannover, Kernspinzentrum und Ger-
hard Kemna in dieser Ausgabe.

14 traumhafte Eigentumswohnungen – Familien- und seniorenfreundlich zum Mitgestalten!

Das romantische und grüne Reinbek vereint alle Vorzüge eines ruhigen, familienfreundlichen Wohnortes. Nur rund 20 Autominuten von der Hansestadt entfernt und an das S-Bahn-Netz der Stadt angebunden, ist Reinbek das ideale Zuhause für Pendler. Von Grün umgeben und durchzogen, prägen zahlreiche charmante Altbauten und Fachwerkhäuser das Stadtbild, Wochenmärkte, das Schloss Reinbek und attraktive Ausflugsziele sowie der unmittelbar angrenzende Sachsenwald machen den Alltag hier zum Urlaub. Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kindergärten, Apotheken und Ärzte sind von Ihrem neuen Zuhause aus bequem zu Fuß zu erreichen.

In Sachen Ausstattung wird das Gartenquartier Reinbek der norddeutschen Klarheit mit zeitlosem Design und modernen, edlen, gleichzeitig aber wohnlichen Materialien gerecht: Geöltes Eichenparkett in allen Wohnräumen, die Bäder mit großformatigen Feinsteinzeugfliesen und moderner, klar

designter Badausstattung, Gegensprechanlagen und große, abschließbare Fensterfronten gehören ebenso zum Standard wie die Fußbodenheizung in der gesamten Wohnung und die offenen Grundrisse, die viel Raum für Kreativität, Ihre Ideen und Ihre Lieblingsfarben lassen.



Verkaufspavillon am Grundstück

Die Architektur des Neubauprojektes passt sich beispielhaft in die Umgebung ein. Die beiden Gebäude erinnern an einen traditionellen Gutshof und strahlen einen besonderen, heimelig ländli-

chen Charme aus. Hinter der Klinkerfassade verbergen sich zwei „Haus im Haus“-Wohnungen und zwölf unterschiedlich geschnittene Etagenwohnungen. Zu jeder Wohnung gibt es einen PKW-Stellplatz, und auch für ausreichend Fahrradstellplätze ist gesorgt. Das große Grundstück ermöglicht den Erdgeschosswohnungen eigene Gärten, die Wohnungen in den oberen Etagen bieten mit einladenden Balkonen ebenfalls einen herrlichen Platz an der Sonne und sind, dank der vorhandenen Aufzüge, bequem zu erreichen. Die Fertigstellung ist für das dritte Quartal 2017 geplant.

Aber vermitteln Sie sich doch am besten einen persönlichen Eindruck! Direkt am Grundstück in der Kampstraße 12 erwartet Herr Bruns Sie im Verkaufspavillon am Donnerstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr, am Samstag und Sonntag von 12 bis 16 Uhr oder nach individueller Vereinbarung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GARTENQUARTIER
REINBEK

Bereits im Bau!

AUSSENALSTER
WPB WOHNUNGSBAU

BEWOCON
BERLINER WOHNUNGSBAU

www.garten-quartier.de · Telefon (040) 181 58 52 70

KERNSPINTOMOGRAPHIE – sinnvoll bei Sportverletzungen

Dr. med.
Volkhard Grützediek



Strahlenfrei, schmerzlos, komfortabel, höchste Bildauflösung und schneller Befund: Die Eigenschaften der Kernspintomographie (MRT) machen dieses bildgebende Verfahren zum modernen Diagnoseinstrument bei Sportunfällen.

Hand

„Okkulte Frakturen“ - Knochenbrüche, die beim Röntgen unentdeckt bleiben - werden durch Kernspintomographie sichtbar gemacht. Ebenso können exakte Lage und Ausdehnung von Entzündungen und Bänderrissen mit 3D-Methoden beurteilt werden.

Schulter

Beim Impingement-Syndrom der Schulter kommt es nach Einklemmungen zu Entzündungen im Schleimbeutel und den Sehnen. Ort, Umfang und Ausdehnung sind in der Kernspintomographie ideal diagnostizierbar, ebenso wie Risse in der Rotatorenmanschette.

Wirbelsäule

Die Kernspintomographie stellt optimal die Weichteilgewebe im Rückenbereich dar: Bandscheibenvorfälle, Einengung des Wirbelkanals, Entzündungen und Verletzungen von Bandscheiben, Rückenmuskulatur, Nervengewebe und Rückenmark.

Gelenke

Mit hoch auflösenden Schnittbildern ist die Kernspintomographie die ideale Diagnostik bei Gelenkproblemen infolge von Sportverletzungen und -schädigungen. Auch bei schwer zugänglichen Gelenken im Körper (Schultern, Hüften) kann man mit der MRT-Untersuchung fast immer präzise Diagnosen erstellen.

Knie

In der Kernspintomographie sind Meniskusschäden perfekt erkennbar. Neben Form und Ausdehnung einer Verletzung können Begleitverletzungen wie Schädigungen des Bandapparates und der Gelenkkapsel sehr gut sichtbar gemacht werden.

Fuß

In MRT-Schichtaufnahmen werden neben Schädigungen der Bänder, Sehnen und Muskeln auch knöcherne Wasser- oder Blutansammlungen und Knochenmarks-Ödeme sichtbar, die schmerzhaft sind, aber von anderen Diagnostikverfahren nicht sicher nachgewiesen werden können.

kernspinzentrum-europapassage.de



Ihr Termin:
040 /
48 00 43 43

www.kernspinzentrum-eppendorf.de

EPPENDORF ALSTER

Ihr Termin:
040 /
30 20 80 00

www.kernspinzentrum-europapassage.de

KERNSPINZENTRUM
HAMBURG-EPPENDORF

Kümmellstraße 1, 20249 Hamburg **Parken** Einfahrt Marie-Jonas-Platz (ehem. Karstadt Gebäude) **U-Bahn** U1/U3 Kellinghusenstraße
Sprechstunde Mo.-Do. 7-21h, Fr. 7-18h

KERNSPINZENTRUM
EUROPA PASSAGE

Hermannstr. 22, 20095 Hamburg **Parkhaus** Hermannstr. 9
U-/S-Bahn Rathaus + Jungfernstieg
Sprechstunde Mo.-Do. 7-21h Fr. 7-18h Sa. 8-15h

- Kernspintomographie (MRT)
- Ganzkörper-MRT

- 3 Tesla MRT / offenes MRT
- Computertomographie (Spiral-CT)

- Digitale Mammographie / Röntgen
- Schmerztherapie der Wirbelsäule

- Sportdiagnostik

IHR RADIOLOGIKUM  HAMBURG

SCHNELLE HILFE bei Sportverletzungen Von Sportlern für Sportler

In der Praxis Ortho-Altona in der Bahrenfelder Straße treffen sich montags morgens bereits ab 06:30 Uhr viele Hamburger Sportler, um sich die Blessuren vom Wochenende behandeln zu lassen. Michael Green (Welthockeyspieler und Weltmeister) und Helge Beckmann (FC St. Pauli A) waren selber jahrelang als Sportler aktiv und wissen, wie wichtig eine schnelle und kompetente ärztliche Betreuung für die Rückkehr in den Wettkampf ist.

Muskelverletzungen und Überlastungsschäden, wie sie auch beim Golfsport vorkommen, gehören zu den häufigsten Verletzungsmustern, die mit aufwendiger

Diagnostik und innovativen Behandlungsmethoden behandelt werden, um den schnellen Wiedereinstieg in das Training zu gewährleisten. So vertrauen auch mehrere Bundesligamannschaften (Hockey, Basketball, Football) den beiden Sportärzten.

Neben den umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der eigenen Praxis in Altona-Ottensen haben sich die beiden Ärzte operativ auf die arthroskopischen Eingriffe (Schlüsselloch-Techniken) und die rekonstruktive Kapsel-Bandchirurgie aller Gelenke spezialisiert. Die Versorgung von Kreuzband- und

Meniskusverletzungen im Kniegelenk gehören ebenso wie Verletzungen der Schulter (Sehnenrisse und Instabilitäten) und des Hüftgelenkes (Femoroacetabuläres Impingement, FAI) zum operativen Spektrum der Praxis.

Nutzen Sie die Möglichkeit einer schnellen und kompetenten Behandlung ihrer Sportverletzung, oder holen Sie sich eine fundierte zweite Meinung bei der Frage nach Therapieoptionen ihrer Verletzung bzw. Erkrankung.

Sie erreichen die Praxis täglich zu den Sprechstundenzeiten oder über das Internet. ortho-altona.de

ENDO bewegt seit 40 Jahren

Vor 40 Jahren legte Professor Hans Wilhelm Buchholz den Grundstein für die HELIOS ENDO-Klinik in Hamburg Altona.

Heute gehört die HELIOS ENDO-Klinik zu den größten und renommiertesten orthopädischen Kliniken weltweit. Mit mehr als 6.000 gelenkchirurgische Eingriffen und 7.000 Patienten jährlich ist sie Europas größte Spezialklinik für Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulen-Chirurgie. Die Kompetenz fußt auf jahrelanger Erfahrung und Expertise. Seit 40 Jahren hat sich die ENDO-Klinik auf die Endoprothetik spezialisiert und arbeitet kontinuierlich weiter, um Operationstechniken und Endoprothesenmodelle zu verbessern. Durch beständige klinische Arbeit und Forschung hat sich die ENDO-Klinik zu einer der weltweit anerkannten Spezialkliniken entwickelt, die durch ein hohes Maß an Kompetenz, Erfahrung und Präzision eine unverwechselbare Institution in Hamburg darstellt.

Vernetzungen, Fusionen und Kooperationen sind heute wichtig, um als Klinik zukunftsfähig zu sein: Das Konzept der Behandlung aus einer Hand an einem Ort, ab dem 01.07.2016 mit dem neuen Sport-OP, setzt die ENDO-Klinik seit Jahren konsequent um. In einem interdisziplinäres Team aus Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten – von der Aufnahme bis hin zur Nachsorge.

helios-klinden.de

Gewinnen Sie neue Lebensqualität mit Zahnimplantaten!

ZAHNKLINIK  ALSTERTAL im AEZ

Prof. inv. Dr. (H) Peter Borsay & Dr. Navid Salehi



Heegbarg 29 / 22391 Hamburg

Fon 040 / 6024242

Fax 040 / 6024252

Mail info@zahnklinikalstertal.de

Web www.zahnklinikalstertal.de

**Sicherheit durch 29 Jahre
Berufserfahrung**

**Genauere Diagnose durch
3D-Computertechnik und
schonende Behandlung mit
hochmodernen Lasern**

**Schmerzfremde Behandlung im
Dämmerschlaf oder
mit Narkose möglich**

**Eigenes zahntechnisches
Meisterlabor in der Praxis
für anspruchsvolle Ergebnisse
aus einer Hand**



Unpässlich am 15. Loch?

Neue Methode zur Behandlung der Harninkontinenz jetzt auch in Deutschland in der Privatpraxis von Prof. Dr. med. Kai J. Bühling möglich!

Vaginale Laserbehandlungen kennt man bisher aus Brasilien, wo diese als „Vaginalverjüngung“ angeboten werden. Leider wird bei dieser Bezeichnung nicht deutlich, dass es für die Behandlung durchaus auch medizinische Gründe gibt. So gibt es zuverlässige Daten, die einen positiven Effekt einer vaginalen Laserbehandlung bei einer Stressinkontinenz (Urinabgang beim Niesen, Springen oder Laufen) zeigen. Gleichfalls wird das Verfahren bei einer sogenannten vulvovaginalen Atrophie, den typischen Hormonmangelbeschwerden im Scheidenbereich, eingesetzt sowie bei Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, insbesondere nach einer Geburt. Bei der vaginalen Laserbehandlung wird der Laserstrahl über eine Vaginalsonde auf die Scheide und die Beckenbodenmuskulatur appliziert. Hierdurch kommt es zu einem Aufbau des Gewebes und einer



Foto: Prof. Dr. med. Bühling

Prof. Dr. med. Kai J. Bühling,
Facharzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe, SP Gynäkologische
Endokrinologie und Reproduktions-
medizin, SP Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin,
Leiter der Hormonsprechstunde
am Universitätsklinikum Hamburg-
Eppendorf

Gewebestraffung. Diese Straffung wiederum hat einen äußerst positiven Effekt auf eine Stressinkontinenz. Ein Behandlungserfolg stellt sich bereits nach der ersten Behandlung ein, üblich sind dennoch etwa 3 Behandlungen im Abstand von 6 Wochen. Die Behandlung dauert nur 5 Minuten und ist nahezu schmerzlos, weshalb auch keine Narkose notwendig ist.

prof-buehling.de

Schritt für Schritt zum Neuen Gebiss

In besonderen Fällen kann es durch Karies, Abrasion oder Säureschädigung zu starken Substanzverlusten kommen. Bei solchen Krankheitsverläufen sind spezifische Therapien notwendig. Dr. Jens Thomsen aus Hamburg ist Spezialist für den Wiederaufbau stark zerstörter Gebisse: „Zunächst kommt es darauf an, die Ursachen für den Zahnschmelzverlust zu ergründen und zu therapieren. Im zweiten Schritt ist es oft sinnvoll, ein stark angegriffenes Gebiss teilweise oder von Grund auf zu restaurieren.“ Der Verlust von Zahnschmelz hat für die Patienten sowohl eine gesundheitliche als auch eine ästhetische Dimension. Im

Seitenzahnbereich kann es zu einer Reduzierung der ursprünglichen Bisshöhe kommen. Die Folge können Fehlstellungen mit manchmal weitreichenden Folgen sein – Kopfschmerzen, Nackensteife oder chronische Muskelverspannungen. Bei weit fortgeschrittener Krankheit sind auch die ästhetischen Folgen auf einen Blick zu erkennen.

Die Bisshöhe muss stimmen

Eine Therapie sollte daher das Ziel haben, nicht nur die gesundheitlichen

sondern auch die ästhetischen Probleme zu beseitigen und dem Patienten sein natürliches Lächeln zurückzugeben. Sprich: Biß und Form müssen wieder stimmen.

Bei einer solchen Behandlung müssen die einzelnen Schritte zunächst reversibel sein. Im Zusammenspiel mit einem spezialisierten zahntechnischen Labor tastet sich der Zahnarzt daher an das richtige Zusammenspiel von Ober- und Unterkiefer heran. Hierzu wird die angestrebte Bisshöhe zunächst mit festsitzenden Langzeitprovisorien simuliert. Sind Patient und Behandler mit dem Ergebnis über einen längeren Beobachtungszeitraum zufrieden, wird die endgültige Arbeit – meist aus Vollkeramik eingesetzt. Die moderne Adhäsivtechnik erlaubt es ihnen dabei häufig, den Zahn nur sehr wenig oder manchmal gar nicht zu beschleifen und damit zu schonen.

Funktion und Ästhetik im Einklang

Diese Behandlung erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Doch das lohnt sich. „Die Patienten können mit der Versorgung viele Jahre leben, ohne einen weiteren Zahnverlust zu erleiden. Darüber hinaus wird das Ergebnis auch ästhetischen Ansprüchen gerecht und erfordert nach Einsetzen der endgültigen Arbeit in der Regel keine Eingewöhnungszeit mehr“, betont Dr. Thomsen.

dr-thomsen.com

Hormonstörungen?

Kinderwunsch?

Erweiterte Krebsvorsorge?

Schwanger?

Wechseljahre?

Prof. Dr. med. Kai J. Bühling

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
SP Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin
SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Klinik

Leiter der Hormonsprechstunde
Klinik und Poliklinik für Gynäkologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Privatpraxis

Ole Hoop 18
22587 Hamburg-Blankenese
Telefon 040 863525
www.prof-buehling.de



Foto: Istock

SCHMERZFREI GOLFEN – Abschlag ohne Handicap

Sommer, Sonne, sattes Grün: Die Golfsaison ist in vollem Gange und Hobby- wie Profisportler feilen voller Elan an ihrem Handicap. Driver und Putter stehen bereit, bei jeder Gelegenheit geht's raus aufs „Green“. Schließlich sorgt der Sport nicht nur für Bewegung und Entspannung an der frischen Luft, sondern schult zudem Fertigkeiten wie Ruhe, Technik und Präzision.

Durch seine hochkomplexen Bewegungsabläufe zählt das Golfen nicht umsonst zu den anspruchsvollsten Sportarten in der Welt. Die komplizierte Abschlagstechnik stellt hohe Anforderungen an den Spieler und seinen Rücken, sodass die Wirbelsäule nicht selten zur Achillesferse des Golfers gerät. „Verschleißerscheinungen oder Wirbelverletzungen, etwa durch Fehl- oder Überbelastung, können für schmerzhafte Beschwerden am Bewegungsapparat sorgen. Aber auch verrutschte Bandscheiben, verdickte Bänder oder knöcherne Ablagerungen, die die Nerven im Wirbelkanal einklemmen, kön-

nen die Lebensqualität des Sportlers ganz erheblich trüben“, erklärt die Orthopädin Dr. Renate Döbber, die sich mit ihren Facharztpraxen in Blankenese und Uetersen auf die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert hat.

Nicht selten strahlt der Schmerz auch aus und tritt eine peinvolle Reise durch den Körper an. „Typische Golfer-Symptome sind Rückenschmerzen, die bis runter in die Beine ziehen. Aber auch Nacken- oder Schulterbeschwerden, die durch eingeklemmte oder gereizte Nerven in der Wirbelsäule entstehen, zählen



Foto: Dr. Renate Döbber

zu den oft beklagten Klassikern“, weiß die Ärztin.

Die Golfschuhe an den Nagel hängen, müsse deshalb aber niemand. Schließlich seien Beschwerden an der Wirbelsäule in vielen Fällen durchaus behandelbar, ergänzt Döbber. „Schon kleine Eingriffe können oftmals vieles bewirken. Eine Operation sollte immer der letzte Ausweg sein, wenn sanfte Methoden nicht mehr greifen.“

Hoffnung für Verschleißgeplagte bietet nun auch eine minimalinvasive Behandlungsmethode: Die sogenannte CT-gesteuerte Facettendeneration. Dabei werden die schmerzleitenden Nervenäste der degenerierten Wirbelgelenke mittels Hitze über eine dünne Spezialsonde gezielt verödet. Die Behandlung erfolgt ambulant und hilft übrigens auch dabei, chronische Schmerzen aus dem Schmerzgedächtnis zu löschen. „In der Regel ist mit diesem Verfahren eine anhaltende Schmerzlinderung zwischen sechs und 18 Monaten zu erwarten.“

orthopaedie-doebber.de



MIT EIGENEM ZAHNTECHNISCHEN LABOR IM HAUS

DRES. THOMSEN & KOLLEGEN – DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE ZAHNGESUNDHEIT



Dr. Jens Thomsen
ästhetische Zahn-
heilkunde, Prophylaxe



Dr. Ronald Jonkman
Kieferorthopädie



Prof. Dr. Kai-H. Bormann
Implantologie



Dr. Giedre Matuliene
Parodontologie



Dr. Tore Thomsen
restaurative Zahn-
heilkunde, Endodontie

Sie haben Fragen? Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Homepage, oder rufen Sie uns an.

Heilwigstraße 115 | 20249 Hamburg | Tel: 040-44 59 71 | www.dr-thomsen.com



WWW.SCHULTER-ZENTRUM.COM



Foto: djd/Staatlich Fachingen

SCHÖNHEIT TRINKEN

Mineralstoffreiches Wasser versorgt die Haut mit Nährstoffen und Feuchtigkeit

(djd). Peelings und Feuchtigkeitslotionen, Masken und Lippenbalsam füllen das Badezimmer schönheitsbewusster Frauen. Die zahlreichen Töpfe, Tiegel und Tuben dienen nur einem Ziel: einer glatten und vital aussehenden Haut. „Doch Vorsicht - wer seinen Körper zu

häufig reinigt, cremt und pudert, kann ihm sogar Schaden zufügen“, warnt Katja Schneider, Gesundheitsexpertin beim Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de. Sei die Haut beispielsweise ständig „zugekleistert“, nehme man ihr die Luft zum Atmen. Dermatologen war-

nen außerdem bei übermäßigem Einsatz von Cremes vor den enthaltenen Bindemitteln. Diese sogenannten Emulgatoren lösen die hauteigenen Fette heraus, so dass es zu feinsten Rissen in der Hautbarriere kommen kann.

Hautzellen sind „durstig“

Neben der Pflege von außen kann man die Haut auch von innen stärken. Als größtes Organ enthält sie etwa zwei Milliarden Zellen, die einen Hauptteil des Körperwassers speichern. Sind diese nicht ausreichend hydriert, so ist das auch von außen sichtbar. Dann sinkt die Widerstandskraft der Haut, sie trocknet aus und verliert an Spannung - es bilden sich vermehrt Falten. Wer viel Wasser trinkt, unterstützt damit also seinen glatten Teint. Ein mineralstoffreiches Wasser eignet sich besonders gut, um den Körper zu hydrieren: Es ist natürlich rein, frei von chemischen Zusätzen, Geschmacks- und Farbstoffen und versorgt den Körper zusätzlich mit Nährstoffen und Spurenelementen.

Studie bestätigt positive Wirkung

Mit 1.800 Milligramm pro Liter hat dieses Wasser einen besonders hohen Hydrogencarbonat-Anteil. Dies erleichtert die Aufnahme von Wasser in den Zellen. Eine gemeinsam mit der Universität Hamburg durchgeführte Studie hat gezeigt, dass sich der regelmäßige Genuss des Premium-Heilwassers positiv auf das Hautbild auswirkt. Die Haut sieht straffer und frischer aus, sie weist eine geringere Fältelung auf und wirkt dadurch glatter. Darüber hinaus kann

Sonnenbrillen-Sommer bei LÜHR-Optik

Sonnenbrillengläser in Ihrer Gläserstärke
(gilt auch für Kinderbrillen)
Kunststoffgläser mit Gläserstärke und **UV-Schutz** ab 28 €

Marken-Gleitsicht-Sonnenbrillengläser
Leichte Kunststoffgläser mit **UV-Schutz** jetzt ab 148 €

MADE IN GERMANY ZEISS Relaxed Vision® Partner 2016

8x in und um Hamburg · luehr-optik.de

Besuchen Sie uns auf Facebook

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN

Ortho-Altona
Dr. Helge Beckmann
Dr. Michael Green

Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie, Chirurgie, Chirotherapie und Sportmedizin

Bahrenfelder Strasse 244, 22765 Hamburg
Tel. +49 40 390 68 01 · Fax: +49 40 39 36 01
praxis@ortho-altona.de · www.ortho-altona.de

der hohe Mineralstoffgehalt helfen, etwaige Mängel im Organismus auszugleichen und das Säure-Basen-Verhältnis im Gleichgewicht zu halten.

Flüssigkeitsverluste ausgleichen

(djd). Das Gesamtkörperwasser des Menschen liegt bei 60 Prozent des Körpergewichts. Täglich setzt der erwachsene Mensch unter anderem über Urin, Haut und Lunge rund sechs Prozent des Gesamtkörperwassers um. Faktoren wie Sport, Wärme oder körperliche Arbeit tragen zusätzlich zum Flüssigkeitsverlust bei. Als Ausgleich sollte man deshalb täglich mindestens zwei Liter trinken - am besten mineralstoffreiches Wasser.

Fit durch die warme Jahreszeit

Die Top Fünf der Sommerleiden - und wie man sie bekämpft

(djd). Sommer, Strand und Sonnenschein - für die meisten ist die warme Jahreszeit die schönste. Jetzt lockt Freizeitspaß vom Sonnenbaden über Freibadbesuche bis hin zum Picknick im Grünen. Allerdings hat der Sommer auch Schattenseiten und kann typische Leiden mit sich bringen. Linda Apotheker Giuseppe Polizzotto erklärt: „Zu den Top Fünf der Sommerbeschwerden zählen unserer Erfahrung nach Sonnenallergie, Insektenstiche, Kreislaufprobleme, Augenreizungen und schwere Beine“. Doch für jedes Problem gibt es eine Lösung.

Kreislauf stabil halten

Schwindel und Kopfwere deuten daraufhin, dass der Kreislauf überlastet ist. Ursachen sind meist vermehrtes Schwitzen und Dehydrierung bei hohen Temperaturen. Der beste Tipp dagegen ist viel trinken, zwei bis drei Liter pro Tag. „Es kann auch sinnvoll sein, zusätzlich Elektrolyte zu sich zu nehmen, um den Kreislauf stabil zu halten“, empfiehlt Giuseppe Polizzotto.

Eine echte Plage im Sommer sind Insekten - allen voran Mücken und Zecken. Die Lösung: Zur Abschreckung spezielle Lotionen verwenden oder homöopathische Mittel mit wildem Rosmarin, rät



Foto: djd/Staatlich Fachingen

Polizzotto. Zecken sollten fachmännisch entfernt werden. Danach die Stelle desinfizieren, mit einem haltbaren Stift markieren und beobachten. Wird die Stelle größer oder wandert, sollte man sofort zum Arzt gehen.

Bei einer Sonnenallergie hingegen hilft vor allem eines: aus der Sonne raus! Zur Linderung dann kühlen und beruhigen, eventuell mit Hilfe eines Gels. Gegen starken Juckreiz wirken kurzfristig auch Allergietabletten. Wertvollen Rat gibt es in gut informierten Apotheken - unter www.linda.de findet man eine davon in Wohnortnähe.

Schutz vor UV-Strahlen

Sommerliche Hitze sorgt oft für schwere Beine. Kühle Güsse morgens und abends helfen den schlappen Venen, außerdem

sollte man so oft wie möglich die Füße hochlegen. Nicht zuletzt führen intensive UV-Strahlung, Staub und Heuschnupfen oft zu Augenreizungen. „Die beste Maßnahme ist es, stets eine Sonnenbrille zu tragen, die Augen vor Zug zu schützen und mit Tropfen zu befeuchten“, lautet der Tipp von Apotheker Giuseppe Polizzotto.

Unterstützung für gestresste Augen

Ernährung: Mit wichtigen Vitalstoffen kann man die Sehkraft erhalten

(djd). Die Augen sind unser wichtigstes Sinnesorgan - sie leisten Tag für Tag harte Arbeit und benötigen deshalb auch eine gute Versorgung mit Nährstoffen. „Dies ist im Sinne einer gesunden Sehkraft besonders wichtig, wenn man oft stundenlang auf Handy-, Fernseh- und PC-Bildschirme starrt“, erklärt Katja Schneider, Gesundheitsexpertin beim Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de. Aber wie ernährt man sich augengesund?

Nahrungsergänzung kann sinnvoll sein

Zu den wichtigsten Augennährstoffen gehören die orangegelben Farbstoffe Lutein und Zeaxanthin, die im Fleck des schärfsten Sehens in der Netzhaut benötigt werden. Sie schützen die Sehzellen vor schädlichen Einflüssen und



ENDO bewegt ...

Europas größte Spezialklinik für Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie verhilft jährlich rund 7.000 Menschen zu neuer Mobilität. Seit Bestehen unserer Klinik haben wir über 144.000 Gelenkprothesen implantiert.

HELIOS ENDO-Klinik Hamburg
Holstenstraße 2 · 22767 Hamburg
Telefon: (040) 3197-0
E-Mail: info.ENDO@helios-kliniken.de

HELIOS Kliniken
Jeder Moment ist Medizin

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin!
(040) 3197-1225

www.helios-kliniken.de/ENDO

kommen beispielsweise reichlich in grünem Blattgemüse und Mais vor. Elementare Bausteine für die Netzhautzellen sind außerdem Omega-3-Fettsäuren wie DHA, die in fettem Seefisch wie Lachs oder Hering enthalten sind. Das „Augenvitamin“ A und seine Vorstufe Betacarotin sollten in der Ernährung ebenfalls gut vertreten sein, sie stecken etwa in Leber, Fisch, Eigelb, Karotten und Spinat. Getreide, Nüsse und Soja liefern schließlich das augenschützende Vitamin E. Zwar enthält eine ausgewogene Ernährung all diese Vitalstoffe - allerdings schafft es nicht jeder, immer so gesund zu essen. Dann kann eine Nahrungsergänzung sinnvoll sein, zum Beispiel mit „Augentrost“-Kapseln von Ascopharm. Sie enthalten alle genannten Vitamine und Vitalstoffe und unterstützen so den Erhalt einer normalen Sehkraft - auch im höheren Alter sowie bei vorgeschädigten Augen. Dazu wirken wertvolle Extrakte aus Heidelbeere und Augentrost wohltuend auf die Sehorgane.



Foto: Lühr Optik

Pflanzenkraft für die Augen

Augentrost (Euphrasia officinalis) ist eine uralte Heilpflanze, die traditionell bei Beschwerden wie einer Bindehautentzündung und bei Überanstrengung eingesetzt wird. Sie kann äußerlich und innerlich angewendet werden. Die blauen Farbstoffe der Heidelbeere sollen ebenfalls augenstärkend wirken und außerdem das Nachtsehen verbessern.

SPORT IST LEIDENSCHAFT! Gutes Sehen ist hierfür eine wichtige Voraussetzung!

Gut Sehen und gut Aussehen ist der Anspruch, dem sich die LÜHR-Optik GmbH verschrieben hat!

Bei uns erhalten Sie eine Brillenvielfalt von ausgewählten Designern. Damit Sie nicht nur gut Aussehen, sondern auch

gut Sehen, können wir als Partner der Firma Carl Zeiss mittels einer innovativen Mess-Technologie dem i.Profiler® Ihre Augen bis ins kleinste Detail vermessen. Als einziger Augenoptiker in Othmarschen, Niendorf, Finkenwerder, Eppendorf und Uetersen hält die LÜHR-Optik GmbH diese Technik für Sie bereit. In Sekunden ermittelt der i.Profiler® durch Wellenfrontmessungen mit über 1.500 Messpunkten Ihre Refraktionswerte. Lassen Sie sich von dieser High-tech-Sehanalyse begeistern! Hierbei hilft die Zentrierung der Brillengläser mit dem Relaxed-Vision-System von Zeiss. So können wir die für Sie angefertigten Brillengläser mit 100%iger Präzision in Ihre Brille einarbeiten. Ob beim Segeln, beim Hockey, Tennis oder beim Golf, mit der besten Sehqualität macht das Hobby noch mehr Spaß. Die LÜHR-Optik GmbH wurde von Carl Zeiss als „Kompetenzpartner“ zertifiziert. Diese Auszeichnung ermöglicht es uns, Sie mit einer Zufriedenheitsgarantie abzusichern. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin in einer Filiale Ihrer Wahl. Wir freuen uns auf Sie. Für gute Brillen muss man eine Nase haben!
luehr-optik.de



**DERMATOLOGIE
IN EPPENDORF**



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8-19 Uhr
Eppendorfer Landstrasse 42
20249 Hamburg
T: 040 - 70 70 81 50
M: info@dermatologie-eppendorf.de
www.dermatologie-eppendorf.de

PRIVATPRAXIS FÜR DERMATOLOGIE,
ALLERGOLOGIE UND VENEROLOGIE

Im Herzen von Eppendorf befindet sich das Zentrum für moderne Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen.
Unser Anspruch ist es, Ihrer Haut das Beste zu geben - in Diagnose, Therapie, Fürsorge und Pflege. Dem fühlen wir uns verpflichtet.


DR. MED.
KATHI TURNBULL


DR. MED. PHILIP
FLAMMERSFELD


DR. MED.
LILIA PLATE


DR. MED.
ALEXANDRA GUST

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hautvorsorge | Operative Dermatologie | Allergologie | Lasertherapie
Ästhetische Dermatologie | Venenerkrankungen | Kindersprechstunde
Dermatologische Kosmetik | Medizinische Fußpflege

10 Jahre Kompetenz in Wirbelsäulenchirurgie

Das Wirbelsäulenzentrum der Regio Kliniken in Pinneberg

Das Wirbelsäulenzentrum der Regio Kliniken in Pinneberg ist seit mehr als zehn Jahren die erste Anlaufadresse für Menschen mit schweren Rückenleiden oder Verletzungen im Kreis Pinneberg. Geleitet wird die Einrichtung von Chefarzt Dr. Thomas Demmel.

Das Team des Wirbelsäulenzentrums der Regio Kliniken in Pinneberg bietet wohnortnah alle konservativen und operativen Behandlungsmethoden bei Erkrankungen oder Verletzungen der Wirbelsäule an. Dabei setzen die Spezialisten selbst bei hochkomplexen Operationen wie dem Austausch von Wirbelkörpern minimalinvasive und damit schonende Techniken ein.

Ob ein operativer Eingriff aber überhaupt notwendig ist, klären die Spezialisten durch eine gezielte Stufendiagnostik. „Vor jeder Operation klären wir gemeinsam mit dem Patienten, ob tatsächlich alle nichtoperativen Behandlungsformen ausgeschöpft worden sind“, erklärt Chefarzt Dr. Thomas Demmel. Entsprechend hoch sind die Behandlungsqualität und die Patientenzufriedenheit.

Dr. Thomas Demmel leitet das Wirbelsäulenzentrum seit seiner Gründung im Jahr 2005. Der Facharzt für Orthopädie und zertifizierter Wirbelsäulenchirurg hat nach dem Umzug des



Foto: Regio Kliniken

Chefarzt Dr. Thomas Demmel

Zentrums von Wedel nach Pinneberg Anfang des Jahres jetzt auch die Leitung der Orthopädie und Unfallchirurgie am Regio Klinikum Pinneberg übernommen.

In Pinneberg profitieren die Patienten des Wirbelsäulenzentrums nicht nur durch die enge Verzahnung mit der Unfallchirurgie und den zahlreichen diagnostischen Möglichkeiten sondern auch von der räumlichen Nähe zu den Neurologen und Radiologen im Haus.

Die Nähe der einzelnen Fachabteilungen zueinander und die verkehrsgünstige Lage zahlen sich aus. Seit dem Umzug des Zentrums Anfang des Jahres steigt die Zahl der behandelten Patienten.

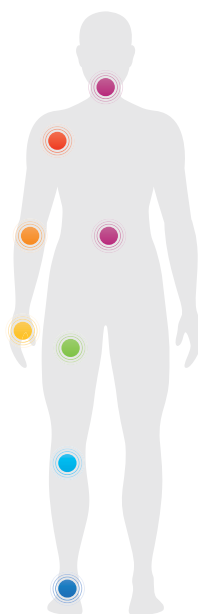
regiokliniken.de



**Sana OrthoMed
Nord**

Kompetenz von Kopf bis Fuß

Für mehr Bewegungsfreude: Unser Expertenteam für Sehnen, Muskeln, Knochen und Gelenke ist für Sie da – ganz in Ihrer Nähe.



Regio Kliniken GmbH
Elmshorn | Pinneberg

www.regiokliniken.de

Lyric, die Kontaktlinse fürs Ohr

Zahlreiche Menschen hören zwar noch gut, aber das klare und deutliche Verstehen in Gesellschaft fällt ihnen schwer. Besonders in Situationen mit lauten Hintergrundgeräuschen, aber auch, wenn viele Menschen durcheinander reden, wird das Verstehen schwierig.

Den meisten Betroffenen fehlt es beim Verstehen eher an Deutlichkeit als an Lautstärke. Häufig ist man unsicher, ob es am eigenen Gehör liegt oder ob der Gesprächspartner undeutlich spricht. In der Regel liegt die Ursache an einer unbemerkten Veränderung des Hörvermögens. Menschen, die insbesondere das Verstehen von Sprache als anstrengend empfinden, haben zumeist Hörein-

bußen bei den hohen Tönen. Buchstaben, wie s, f, t, h und k, werden nicht mehr klar und deutlich verstanden, die tiefen Töne werden problemlos gehört. Dadurch werden ähnlich klingende Wörter leicht verwechselt. Kommen laute Umgebungsgeräusche dazu, fällt das Verstehen zunehmend schwerer.

Eine gute und äußerst diskrete Hilfe für besseres Verstehen bietet das moderne Hörsystem Lyric von Phonak. Lyric ist eine neue Generation von Hörgeräten. So wie die Kontaktlinse das Sehen revolutionierte, bietet Lyric einen völlig neuen Zugang zu gutem Hören. Lyric ist das erste von außen vollkommen unsichtbare Hörgerät und kann über

einen Zeitraum von bis zu drei Monaten rund um die Uhr bei allen täglichen Aktivitäten getragen werden – etwa beim Schlafen, beim Duschen, beim Sport, der Verwendung von Kopfhörern oder beim Telefonieren. Es müssen weder die Batterien gewechselt noch das Gerät gereinigt werden. Lyric ist eine Hörlösung, mit der Sie ganz einfach Ihr normales Leben führen können, ohne an Ihren Hörverlust erinnert zu werden.

Praxistester bei Vitakustik Hörgeräte in Blankenese gesucht

Derzeit werden in Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Hersteller Phonak Praxistester gesucht, die die neue Generation von Hörgeräten in der Praxis zu testen. Insbesondere wer in den genannten Hörsituationen schlecht versteht, kann während der Testphase ermitteln, ob im täglichen Leben eine Verbesserung erlebbar wird. Interessenten melden sich bitte bei Vitakustik Hörgeräte (autorisierter Lyric-Partner) Hamburg-Blankenese, Blankeneser Bahnhofstraße 6 unter der Telefon (0 40) 28 66 89 95 an. vitakustik.de

Klang erleben: Konzertbesuch mit Hörgerät

Neue Technologie ermöglicht natürlichen Musikgenuss und klares Sprachverstehen

(djd). Der Vorhang hebt sich: Sopran und Alt, Tenor und Bass erfüllen die Bühne, ja die ganze Oper mit traumhaften Klängen. Das sind die Momente, die jetzt auch Menschen mit einer Hörminderung voll auskosten können. Bislang stießen selbst besonders fortschrittliche Hörgeräte bei lauterem Tönen an ihre Grenze. Doch dank einer völlig neuen Chip-Plattform ist es den modernen Hörsystemen jetzt als einzigen möglich, sogar dynamische Töne bis zu 113 Dezibel in natürlicher Qualität und ohne Verzerrungen wiederzugeben. Der natürliche Klang und die realistische Wiedergabe der Stimmen ohne Verzerrungen überzeugen insbesondere in lauten Hörumgebungen wie im Restaurant.



Tanja Rimkus
Hörgeräteakustikerin
bei Vitakustik Hörgeräte
in Blankenese.

Lyric

30 TAGE
unverbindlich
und kostenlos
testen!

Lyric – Die Kontaktlinse fürs Ohr.

Niemand sieht, wie gut Sie hören. Lyric ist:

- Von außen zu 100 % unsichtbar
- Rund um die Uhr, über mehrere Monate tragbar
- Keine Batteriewechsel oder Gerätereinigungen notwendig
- Schweiß- und duschresistent
- Hervorragende Klangqualität und natürliches Hörgefühl

Testen Sie jetzt kostenfrei und unverbindlich das neue Lyric bei:

Vitakustik Hörgeräte
(autorisierter Lyric-Partner)
22587 Hamburg-Blankenese
Blankeneser Bahnhofstraße 6
Telefon (0 40) 28 66 89 95
www.vitakustik.de



Das „Echolot“ weist der Injektionsnadel den Weg

KLINIK DR. GUTH setzt auf eine gezielte Schmerztherapie mittels Ultraschall

Während in vielen Fachgebieten, wie zum Beispiel in der Gynäkologie und der Inneren Medizin, die Ultraschalldiagnostik bereits seit Jahrzehnten unabdingbar ist, spielt dieses schonende bildgebende Verfahren in den letzten Jahren auch in der Anästhesiologie eine zunehmend wichtige Rolle.

Ultraschallgeräte machen Muskeln, Blutgefäße und selbst feinste, nur wenige Millimeter dünne Nervenfasern sichtbar. Auf diese Weise können Ärzte mittels Sonographie am Bildschirm verfolgen, wo sich Nervenbahnen befinden und wie sich Schmerzmittel im Gewebe ausbreiten. Die ultraschallunterstützten Verfahren ermöglichen damit die Ausschaltung postoperativer Schmerzen nach Operationen für mehrere Stunden oder mit Hilfe von Kathetern auch über Tage.

Ein wahrer Meilenstein sind die gezielten Blockaden einzelner Nervenbahnen bei Eingriffen an Armen oder Beinen – etwa beim Kniegelenkersatz oder in der komplexen Hand- und Fußchirurgie.

Diese gezielten Blockaden ermöglichen zum Teil die Vermeidung einer risikoreichen Vollnarkose. Daraus resultiert eine höhere Sicherheit und mehr Komfort für unsere Patienten:

- geringere Belastung des Gesamtorganismus
- fehlende typische Risiken einer Vollnarkose, wie zum Beispiel Übelkeit, Erbrechen oder etwa Verwirrtheit
- Schmerzausschaltung auch nach der Operation (durch einen Schmerzkatheter)
- bessere Durchblutung im Operationsgebiet und Förderung der Wundheilung
- Ermöglichung einer frühzeitigen und ausreichenden Krankengymnastik

Bei der Anlage dieser sogenannten Nervenblockaden erhalten unsere Patienten



Ultraschallgeführte Feinnadelpunktion zur Schmerztherapie einer komplexen Fuß-Operation

während dieses Vorganges eine leichte Beruhigungsmedikation.

Bei Fragen zur ultraschallunterstützten Schmerztherapie sprechen Sie bitte unsere Abteilung für Anästhesiologie in der KLINIK DR. GUTH an. Wir stehen Ihnen unter 040 82281-134 / -135 gerne zur Verfügung.



Ihrer Gesundheit verpflichtet

Medizinische Kompetenz und Menschlichkeit – diese Werte legen wir unserer Arbeit in der KLINIK DR. GUTH zu Grunde. Von der Orthopädie über die Chirurgie, Gynäkologie und Innere Medizin bis hin zur Plastischen Chirurgie erhalten Patienten aller Kassen eine ganzheitliche Behandlung auf höchstem medizinischen Niveau.



Vertrauen Sie uns, denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

KLINIK DR. GUTH der Klinikgruppe Dr. Guth
Jürgensallee 46 – 48 | 22609 Hamburg | Telefon: 040 82281-0 | www.drguth.de

TUCANO

TRADING

- seit 1995 -



LAGERVERKAUF FROSTFESTER PFLANZGEFÄSSE

– DEUTSCHLANDS GRÖSSTE AUSWAHL AUF 3000 M² –

Frisch dabei – 1A Gartenmöbel aus Teak und Polyrattan

Seit 1995 importiert Tucano hochwertige, frostfeste Pflanzgefäße. Mit unserer Auswahl sind wir Deutschlands Nr.1. Neben klassischer Terracotta und glasiertem Steinzeug finden Sie natürlich auch moderne, leichte Gefäße. Vergleichen Sie bitte: die Qualität, die Auswahl, die Kulanz. Und die Preise! Wir besuchen unsere Lieferanten regelmäßig und kaufen vor Ort ein – weltweit.

